



Schweizer Hagel
Suisse Grêle
Grandine Svizzera

Bericht über die Finanzlage 2020

Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure)



Inhaltsverzeichnis

1.	Abkürzungsverzeichnis	4
2.	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	5
2.1.	Abbildungsverzeichnis	5
2.2.	Tabellenverzeichnis	5
3.	Zusammenfassung.....	6
4.	Geschäftstätigkeit	7
4.1.	Allgemeine Information zur Geschäftstätigkeit.....	7
4.2.	Allgemeine Informationen zur Gesellschaft	7
4.3.	Information zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	7
4.4.	Angaben zu Zweigniederlassungen	7
4.5.	Angaben zur Aufsicht und zur Prüfgesellschaft	8
4.6.	Strategie und Ziele	8
4.7.	Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse	9
4.8.	Wesentliche Geschäftssegmente	9
5.	Unternehmenserfolg	10
5.1.	Jahresrechnung Berichtsjahr	10
5.2.	Versicherungstechnisches Ergebnis.....	12
5.2.1.	Prämien, Schäden und Kosten	12
5.3.	Finanzielles Ergebnis.....	14
5.3.1.	Kapitalanlageergebnis	14
5.3.2.	Sonstige Information zum Kapitalanlageergebnis.....	15
5.4.	Sonstige finanziellen Erträge und Aufwendungen.....	15
5.5.	Sonstige wesentlichen Erträge und Aufwendungen.....	15
5.6.	Ausblick zum Unternehmenserfolg	15
6.	Corporate Governance und Risikomanagement	16
6.1.	Corporate Governance	16
6.1.1.	Allgemeine Angaben zum Governance System	16
6.1.2.	Organe der Gesellschaft und Organisation.....	16
6.1.3.	Zuständigkeiten, Berichtspflichten	18
6.2.	Risikomanagement (RM)	19
6.2.1.	Grundsatz und Organisation	19
6.2.2.	Risikostrategie	19
6.2.3.	Risikopolitik.....	19
6.2.4.	Risikolimiten und -appetit	19
6.2.5.	Risikomanagement (RM) - Prozess	19
6.2.6.	Bestimmung der Gesamtsolvabilität (Modelle).....	20
6.2.7.	Berichtswesen und organisatorische Einbettung des Risikomanagements	21
6.2.8.	Kontrollfunktionen.....	22
6.2.9.	Aktuar	23
6.2.10.	Internes Kontrollsystem (IKS)	23
6.2.11.	Business Continuity Management (BCM).....	24
6.2.12.	Wesentliche Änderungen im Risikomanagement in der Berichtsperiode	24
7.	Risikoprofil.....	25
7.1.	Risikoprofil	25
7.2.	Risikokategorien	25
7.3.	Kernrisiken	25
7.3.1.	Versicherungstechnisches Risiko	25
7.3.2.	Marktrisiko.....	26

7.3.3.	Kreditrisiko.....	26
7.3.4.	Quantifizierung der Kernrisiken.....	27
7.4.	Weitere Risiken.....	27
7.4.1.	Operationelles Risiko.....	27
7.4.2.	Liquiditätsrisiko.....	28
7.4.3.	Weitere Risiken.....	28
7.5.	Wesentliche Änderungen in der Berichtsperiode.....	28
7.6.	Wesentliche Risikokonzentrationen.....	28
8.	Bewertung für Solvabilitätszwecke.....	29
8.1.	Bewertungsmethodik generell.....	29
8.1.1.	Vermögenswerte.....	29
8.1.2.	Versicherungstechnische Rückstellungen.....	31
8.1.3.	Mindestbetrag.....	32
8.1.4.	Übrige Verbindlichkeiten.....	32
9.	Kapitalmanagement.....	33
9.1.	Ziele und Strategie der Kapitalplanung.....	33
9.2.	Struktur, Höhe und Qualität des Eigenkapitals gemäss Jahresrechnung.....	33
9.2.1.	Qualität des Eigenkapitals.....	33
9.3.	Wesentliche Änderungen während der Berichtsperiode.....	34
9.4.	Unterschiede zwischen dem statutarischen Eigenkapital und der Differenz zwischen marktnah bewerteten Aktiven und Passiven.....	34
10.	Solvabilität.....	35
10.1.	Solvenzmodell.....	35
10.2.	Wesentliche Elemente des teilinternen Modells für das Versicherungsrisiko.....	35
10.3.	Überprüfung.....	35
10.4.	Zielkapital (ZK).....	35
10.4.1.	Zusammensetzung Zielkapital.....	35
10.5.	Risikotragendes Kapital (RTK).....	37
10.6.	Solvabilität (SST-Quotient oder Zielkapitalmarge).....	38
10.7.	Zusammenfassende Solvenzbeurteilung.....	38
10.8.	Generelle Bemerkungen.....	38
	Anhang I – Unternehmenserfolg.....	39
	Anhang II – Marktnahe Bilanz.....	40
	Anhang III – Solvabilität.....	41
	Anhang IV – Bericht der Revisionsstelle.....	42

1. Abkürzungsverzeichnis

AVO	Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Aufsichtsverordnung)
BEL	Best Estimate of Liabilities – Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen
BCM	Business Continuity Management
bzw.	beziehungsweise
CG	Corporate Governance
CH/FL	Schweiz / Fürstentum Liechtenstein
CHF	Schweizer Franken
Etc.	Et cetera
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
GJ	Geschäftsjahr
IBNR	Incurred but not reported
IKS	Internes Kontrollsystem
ISO	International Organization for Standardization
IVASS	Istituto per la vigilanza sulle assicurazioni - Italienische Versicherungsaufsichtsbehörde
Mio.	Million
OR	Obligationenrecht
ORSA	Own Risk Solvency Assessment
RM	Risikomanagement
RTK	Risikotragendes Kapital
SHVG	Schweizerische Hagel Versicherungs-Gesellschaft
SST	Swiss Solvency Test
SST-Quotient	Siehe ZK-Marge
VAG	Bundesgesetz betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz)
VJ	Vorjahr
v.a.	vor allem
ZK	Zielkapital
ZK-Marge	Verhältnis von RTK zu ZK in Prozent (auch SST-Quotient genannt)

2. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

2.1. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Internes Kontrollsystem (IKS)	23
Abbildung 2: Risikokategorien	25

2.2. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gewinn/Verlust nach Steuern/vor Veränderung Reserven	10
Tabelle 2: Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (Prämien)	12
Tabelle 3: Total Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (Schäden)	13
Tabelle 4: Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (Kosten)	14
Tabelle 5: Kapitalanlagenergebnis 2020	14
Tabelle 6: Kapitalanlagenergebnis 2019	15
Tabelle 7: Wert Bilanzaktiven	29
Tabelle 8: Versicherungstechnische Rückstellungen	31
Tabelle 9: Übrige Verbindlichkeiten	32
Tabelle 10: Eigenkapitalnachweis	33
Tabelle 11: Bewertungsdifferenzen statutarische Bilanz zu Bilanz für Solvabilitätszwecke	34
Tabelle 12: Herleitung Zielkapital	36
Tabelle 13: Komponenten Versicherungsrisiko	36
Tabelle 14: Komponenten Marktrisiko	37
Tabelle 15: Herleitung risikotragendes Kapital	37
Tabelle 16: SST-Quotient.....	38

3. Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht über die Finanzlage (Public Disclosure)¹ vermittelt eine Übersicht über die Geschäftstätigkeit und den Unternehmenserfolg der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Genossenschaft (folgend Schweizer Hagel), 1880 gegründet. Er enthält überdies Angaben zur Governance und dem Risikomanagement. Zusätzliche Ausführungen zum Risikoprofil, wie auch dem damit zusammenhängenden Kapitalmanagement und der Solvabilität, verleihen dem Leser eine umfassende Darstellung über den Umgang mit Risiken, die dabei angewendete Sorgfalt und die kapitalmässige Sicherheit.

Dieser Bericht ist der Grösse und Komplexität der Gesellschaft entsprechend verfasst. Der Fokus liegt auf dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 gemäss statutarischem Abschluss. Für Solvabilitätszwecke sind die Informationen zudem nach der marktnahen Betrachtung aufbereitet. Es liegen der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle sowie die seitens der FINMA vorgegebenen quantitativen Vorlagen als Anhänge bei. Der Verwaltungsrat hat den vorliegenden Bericht und dessen Offenlegung genehmigt.

Die Schweizer Hagel bietet national und im angrenzenden Ausland eine umfassende Versicherungsdeckung für landwirtschaftliche Kulturen an. Ihre Versicherungsprodukte decken die Versicherungsnehmer gegen das Hagelrisiko sowie mittlerweile vierzehn weitere Elementarrisiken. Die Jahresrechnung 2020 schloss mit einem Gewinn nach Steuern und vor Veränderung der Reserven von CHF 5.9 Mio., welcher zur Stärkung der Schwankungsrückstellungen und freiwilligen Gewinnreserven verwendet wurde. 2021 lässt die Schweizer Hagel die Mitglieder am Erfolg partizipieren und gewährt eine Prämienrückvergütung von CHF 10.5 Mio.

Die Schweizer Hagel hat aufgrund der stetig wachsenden Herausforderungen im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten und der unter anderem damit verbundenen regulatorischen Veränderungen, ihr Governance System fortlaufend ausgebaut. Die Bestandteile dieses Systems werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt oder angepasst.

Als Naturgefahrenversicherer ist die Schweizer Hagel zur Hauptsache den Risiken aus dem Versicherungsgeschäft ausgesetzt. Aufgrund der starken Kapitalbasis der Gesellschaft zeigt das Risikoprofil ausserdem Zins-, Währungs- sowie Aktien- und Immobilienrisiken im Bereich der Marktrisiken sowie Kreditrisiken aus der Exposition gegenüber Gegenparteien. Diese und andere erkennbare Gefahren werden durch verschiedene risikominimierende Massnahmen, wie beispielsweise Diversifikation und Limitierung, aber auch durch Absicherung bei Rückversicherern oder veränderter Allokation von Mitteln, gesteuert.

Innerhalb des umfassenden internen Risikomanagementsystems werden die Kernrisiken und weitere Risiken systematisch analysiert und bewertet. Zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft werden zusätzliche Stresstests durchgeführt und Sensitivitäten ermittelt. Die Erkenntnisse hieraus fliessen in die strategische Unternehmensplanung, die -steuerung sowie in das Kapitalmanagement ein.

Im Rahmen des Schweizer Solvenztests (SST) wurde per 31.12.2020 eine marktnahe Bewertung der Vermögenswerte sowie der Verpflichtungen vorgenommen. Daraus abgeleitet wurde das risikotragende Kapital (anrechenbare Eigenmittel für Solvenzzwecke) berechnet, es beträgt CHF 379.9 Mio. Die Bewertungsdifferenz der anrechenbaren Eigenmittel zu den statutarischen Eigenmitteln ergibt sich zum einen aus der Berücksichtigung der Schwankungsrückstellungen und zum andern führt der Marktwertansatz bei den Kapitalanlagen und den nicht versicherungstechnischen Rückstellungen zu unterschiedlichen Werten.

Gegenüber dem risikotragenden Kapital steht das auf Basis des spezifischen Risikoprofils der Gesellschaft berechnete Zielkapital (erforderliche Minimalkapitalausstattung) von CHF 87.1 Mio. Die ermittelte Zielkapitalmarge (SST-Quotient), welche sich aus dem Verhältnis risikotragendes Kapital zu Zielkapital ergibt, beträgt 437%. Diese solide Zielkapitalmarge widerspiegelt die vorsichtige und verantwortungsvolle Geschäftsführung in den vergangenen Jahren und zeigt klar, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmenden nachkommen kann.

¹ Mindestanforderungen gemäss Art. 111a Abs. 2 Bst. a-g AVO (Aufsichtsverordnung). Diese Mindestanforderungen stellen die materielle Gleichwertigkeit mit den Anforderungen des Solvabilität II-Regelwerks der EU sicher, damit ist die internationale Vergleichbarkeit von Finanzinformationen von Versicherungsunternehmen möglich.

4. Geschäftstätigkeit

4.1. Allgemeine Information zur Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft (folgend Schweizer Hagel), 1880 gegründet, bietet national und im angrenzenden Ausland eine umfassende Versicherungsdeckung für landwirtschaftliche Kulturen an. Mittlerweile gewähren die angebotenen Ernteversicherungslösungen Schutz gegen 15 Wetterrisiken – unter anderem auch gegen die durch die Klimaerwärmung zunehmenden Risiken Überschwemmung, Erdbeben, Trockenheit und Frost. In der Schweiz wird die umfassendste Versicherungsdeckung Europas für landwirtschaftliche Kulturen ohne staatliche Förderung angeboten.

Die Schweizer Hagel ist eine Versicherungsgenossenschaft im Dienst der Landwirtschaft. Die Überschüsse werden in Form von Prämienrückvergütungen an die Mitglieder ausgeschüttet. Die Gesellschaft betreibt die Kulturenversicherung als gemeinnützige Aufgabe nach Massgabe des von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FINMA) genehmigten Geschäftsplanes.

Die Schweizer Hagel versteht sich als Partner der Landwirtschaft im In- und Ausland, auf deren Versicherungsprodukte rund 50'000 Betriebe bei der Absicherung vor Wetterrisiken vertrauen. Zudem bietet sie Agenten und Experten in ländlichen, dezentralen Regionen eine interessante, nebenamtliche Beschäftigung.

Die Schweizer Hagel tätigt grundsätzlich selbst abgeschlossenes Geschäft. Daneben kann sie auch aktive Rückversicherung oder Mitversicherung betreiben.

Der Personalbestand per 31. Dezember 2020 betrug 68 Stellen (vollzeitäquivalente Festangestellte). Zudem wurden in der Schweiz 243 Agenten und 316 Experten beschäftigt. Weitere 1'083 Agenten und 171 Experten waren im Ausland tätig. Insgesamt sind rund 1'850 Personen für die Schweizer Hagel tätig.

4.2. Allgemeine Informationen zur Gesellschaft

Name und Sitz der Gesellschaft lauten wie folgt:

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Genossenschaft
Seilergraben 61 - 8021 Zürich
Tel.: +41 44 257 22 11 - Fax: +41 44 257 22 12
www.hagel.ch

4.3. Information zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Schweizer Hagel ist zu 100% eigenständig. Es liegen keine qualifizierten Beteiligungen an der Gesellschaft vor und die Schweizer Hagel ist nicht Bestandteil einer Versicherungsgruppe. Selbst hält sie keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

4.4. Angaben zu Zweigniederlassungen

Das Hauptgeschäftsgebiet der Schweizer Hagel ist die Schweiz, daneben werden auch über eigene Zweigniederlassungen in Italien und Frankreich lokal Versicherungsdeckungen gezeichnet. Die Zweigniederlassungen in Mailand und in Dijon werden jeweils von einem Generalbevollmächtigten geführt.

Der Geschäftsbereich Schweiz beinhaltet auch das Versicherungsgeschäft im Fürstentum Liechtenstein (FL).

Zweigniederlassung Italien / Sede Secondaria Italiana:

Società Svizzera d'Assicurazione contro la Grandine, società cooperativa
via C. Poma, 42 - 20129 Milano
Tel. +39 02 89693700
www.assicurazionegrandine.it
Generalbevollmächtigter: Gianfranco Rossetti

Zweigniederlassung Frankreich / Succursale France:

Société suisse d'assurance contre le Grêle, société coopérative
8 D Rue Jeanne Barret – 21066 Dijon Cedex
Tel. +33 03 80 60 07 70
www.suissegrele.com
Generalbevollmächtigter: Christophe Lhuile

4.5. Angaben zur Aufsicht und zur Prüfgesellschaft

Die Schweizer Hagel untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA):

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA
Geschäftsbereich Versicherungen
Laupenstrasse 27, CH-3003 Bern
Tel. + 41 (0) 31 327 94 74
www.finma.ch

Für die statutarische und aufsichtsrechtliche Prüfung hat die Schweizer Hagel die Prüfgesellschaft

Ernst & Young Ltd.
Maagplatz 1, Postfach - 8010 Zürich
Leitender Revisor: Marco Schmid

beauftragt. Die Revisionsstelle wird jeweils durch die Delegiertenversammlung für 1 Jahr gewählt.

4.6. Strategie und Ziele

Um unsere Ziele im Dienst der Versicherungsnehmenden zu erreichen, wollen wir:

- eine bedarfsgerechte und umfassende Versicherungsdeckung gegen wetterbedingte Ernteaufälle an landwirtschaftlichen Kulturen zu einer risikogerechten Prämie anbieten;
- durch einen gut ausgebauten, kompetenten Aussendienst vor Ort präsent sein;
- eine rasche und kompetente Schadenabwicklung durch gut ausgebildete Experten aus der Landwirtschaft gewährleisten;
- durch regelmässige Überprüfung die Verwaltungskosten möglichst tief halten und somit den – auch im internationalen Vergleich – niedrigen Kostensatz aufrechterhalten;
- uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren;
- gute Kontakte mit den landwirtschaftlichen Verbänden, der Versicherungsbranche, den Behörden, der Wissenschaft und den Medien pflegen;
- die Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien bei unseren Produkten und Deckungen nutzen;
- die Veränderungen bei den Kulturen- und Anbautechniken sowie den Beobachtungstechnologien verfolgen;
- leistungsorientierte Mitarbeitende rekrutieren und behalten, welche sich mit der Schweizer Hagel identifizieren;
- uns ethisch und umweltgerecht verhalten und unsere gesellschaftliche Verantwortung klar wahrnehmen.

Damit die Erreichung dieser Ziele auch gemessen werden kann, betreibt die Schweizer Hagel ein Qualitäts-Management System, zertifiziert nach der ISO-Norm 9001:2015. Das Zertifizierungsverfahren beurteilt die Qualität der Dienstleistung. Der Erwerb und der Erhalt dieses Zertifikats ist Beweis und Bestätigung dafür, dass ihre Dienstleistungen professionell erbracht werden und für die Versicherungsnehmenden nutzbringend sind.

4.7. Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich keine wesentlichen Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse, die sich in besonderem Masse auf die Gesellschaft ausgewirkt haben. Die Covid-19 Pandemie hatte vorwiegend Auswirkung im personellen und organisatorischen Bereich sowie auf die Anlagetätigkeit. Durch geeignete Massnahmen konnten vereinzelte vorübergehende Ausfälle (z.B. Isolationspflicht, Erkrankungen), die Home-Office Pflicht und Versammlungseinschränkungen gut bewältigt werden. In den Kapitalanlagen hatte die Pandemie vor allem einen kurzfristigen Einfluss auf das Aktienportfolio, welches sich aber aufgrund verschiedener staatlicher Interventionen bis Ende Jahr wieder erholt hatte. Aufgrund einer breiten Diversifikation in den Kapitalanlagen hielten sich die Auswirkungen auch kurzfristig in Grenzen.

4.8. Wesentliche Geschäftssegmente

Der Geschäftsbereich der Schweizer Hagel umfasst die Hagel- und Elementarschadendeckung an landwirtschaftlichen Kulturen. Aufsichtsrechtlich werden die Versicherungsrisiken den Versicherungszweigen B8 „Feuer und Elementarschäden“ sowie B9 „sonstige Sachschäden“ zugeordnet.

5. Unternehmenserfolg

5.1. Jahresrechnung Berichtsjahr

Das Jahr 2020 war aus verschiedenen Gründen aussergewöhnlich. Die Feier zum 140-Jahr-Jubiläum der Gesellschaft konnte Covid-19-bedingt nicht im geplanten Rahmen stattfinden und die Delegiertenversammlung erfolgte auf schriftlichem Weg. Der Versicherungsbetrieb, das heisst die Erneuerung der Policen und die Schadenermittlungen, konnte jedoch dank des Engagements und der Flexibilität aller Mitarbeitenden jederzeit vollumfänglich sichergestellt werden.

Wettermässig war 2020 wiederum durch eine deutlich überdurchschnittliche Jahrestemperatur gekennzeichnet. In Frankreich führte grossflächige Trockenheit zum dritten Mal in Folge zu teils hohen Ertragsverlusten. Auch die Westschweiz war teilweise betroffen. Weiter ereigneten sich in allen Ländern Frühlingsfröste sowie wiederholt grössere Hagelereignisse und Stürme.

Die zunehmende Klimaerwärmung führt zu mehr extremen Wetterereignissen – u.a. Frühlingsfröste und ausgeprägte Nässe oder Dürre – und fordert die Landwirtschaft immer deutlicher. Demzufolge nimmt auch die Bedeutung der Absicherung stetig zu. Die wachsende Nachfrage nach Mehrgefahrenversicherungen widerspiegelt, dass sich die Produzentinnen und Produzenten mit der Thematik auseinandersetzen.

Insgesamt verzeichnete die Schweizer Hagel ein in der Schweiz unterdurchschnittliches und im Ausland durchschnittliches Schadenjahr. Die Jahresrechnung schloss nach Rückversicherung, Finanzergebnis und Steuern mit einem Gewinn von CHF 5,9 Mio. 2021 werden alle Schweizer Mitglieder am Erfolg der Versicherungsgenossenschaft in Form einer hohen Prämienrückvergütung von CHF 10,5 Mio. oder über 20% der Bruttoprämien partizipieren.

Aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit wird zunächst der Auszug aus der Erfolgsrechnung mit dem Gewinn/Verlust nach Steuern und vor Veränderung der Reserven präsentiert:

in TCHF

Zusammenzug aus der Erfolgsrechnung - Gewinn/Verlust nach Steuern und vor Veränderung der Reserven						
	Total		Direktes Geschäft Schweiz		Direktes Geschäft Ausland	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	76'004	88'649	26'895	42'742	49'109	45'906
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-52'218	-75'206	-15'740	-33'296	-36'477	-41'911
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-20'104	-19'697	-8'810	-9'114	-11'294	-10'582
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3'682	-6'254				
Kapitalanlagenergebnis	4'461	8'151				
Sonstige finanzielle Erträge / Aufwendungen	-116	-944				
Operatives Ergebnis	8'027	952				
Sonstige Erträge / Aufwendungen	-1'436	-601				
Direkte Steuern	-667	-243				
Gewinn/Verlust nach Steuern und vor Veränderung der Reserven	5'924	108				

Tabelle 1: Gewinn/Verlust nach Steuern/vor Veränderung Reserven

Die Tabellen 1 bis 4 zeigen jeweils den Aufriss der Ergebnisse nach direktem Geschäft Schweiz (Schweiz inkl. Fürstentum Liechtenstein) und direktem Geschäft Ausland (Frankreich und Italien). In den Kapiteln 5.2 und 5.3 werden zudem das versicherungstechnische Ergebnis und das finanzielle Ergebnis (Kapitalanlagenergebnis) dargestellt. Diese entsprechen dem Ausweis der Werte gemäss statutarischer Jahresrechnung 2020, welche nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften analog dem Obligationenrecht (OR) und den Mindestgliederungsvorschriften gem. AVO-FINMA² erstellt wurde.

² Die Jahresrechnung der SHVG ist in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2020 gültigen Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) sowie den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (AVO-FINMA) erstellt.

Ergänzend ist im Anhang I die Jahresrechnung 2020 der Schweizer Hagel gemäss quantitativer Vorlage der FINMA „Unternehmenserfolg Solo NL“ angefügt.

Die Gliederung der von der FINMA vorgegebenen quantitativen Vorlage weicht von der Struktur der statutari-schen Jahresrechnung der Schweizer Hagel ab (das Ergebnis bleibt jedoch identisch).

5.2. Versicherungstechnisches Ergebnis

5.2.1. Prämien, Schäden und Kosten

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung (gem. Tabelle 1) widerspiegelt die operative Leistung aus dem Versicherungsgeschäft und setzt sich zusammen aus den Erträgen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (Prämien), den Aufwendungen für Versicherungsfälle (Schäden) sowie dem Abschluss- und Verwaltungsaufwand für den Versicherungsbetrieb (Kosten). Das versicherungstechnische Ergebnis 2020 betrug CHF 3.7 Mio. (Vorjahr: CHF -6.3 Mio.).

5.2.1.1. Prämien

in TCHF

Auszug aus der Erfolgsrechnung - Prämien						
	Total		Direktes Geschäft Schweiz		Direktes Geschäft Ausland	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Bruttoprämie I	133'899	135'635	49'337	49'115	84'562	86'521
Prämienrückvergütung	-3'581	-4'961	-3'581	-4'961	0	0
Veränderung Rückstellung für Prämienrückvergütung	-13'500	3'761	-13'500	3'761	0	0
Bruttoprämie II	116'818	134'435	32'256	47'915	84'562	86'521
Anteil Rückversicherer	-40'814	-45'787	-5'361	-5'172	-35'453	-40'615
Prämie für eigene Rechnung	76'004	88'649	26'895	42'742	49'109	45'906
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	0	0	0	0	0	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	76'004	88'649	26'895	42'742	49'109	45'906
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0	0	0	0	0	0
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	76'004	88'649	26'895	42'742	49'109	45'906

Tabelle 2: Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (Prämien)

Das Geschäftsvolumen 2020 blieb gegenüber dem Vorjahr insgesamt stabil und veränderte sich nur leicht (-1%). Im Schweizer Geschäft verlief die Entwicklung leicht positiv (+0,5%) und im Auslandgeschäft (-2%) leicht rückläufig.

Die Gesamtbruttoprämie betrug im Jahr 2020 CHF 133.9 Mio. (Vorjahr CHF 135.6 Mio.). Dabei trug das Schweizer Geschäft mit CHF 49.3 Mio. zu rund 37% und das Auslandsgeschäft in Frankreich und Italien mit CHF 84.6 Mio. zu rund 63% am Bruttoprämienvolumen bei. Der Wert der versicherten landwirtschaftlichen Kulturen betrug insgesamt CHF 3.9 Mrd.

Im Berichtsjahr wurden Prämienrückvergütungen an die Mitglieder in der Höhe von CHF 3.6 Mio. geleistet und gleichzeitig für (künftige) Prämienrückvergütungen vorgesehene Rückstellungen weiter geöffnet.

Die Schweizer Hagel versichert Risiken und schützt sich gegen Extremereignisse mittels Rückversicherung. Der Anteil der Rückversicherer³ an den Bruttoprämien belief sich auf CHF 40.8 Mio.

Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsprämien sowie der Aufwendungen für Prämienrückvergütungen ergaben sich verdiente Prämien auf eigene Rechnung in der Höhe von CHF 76.0 Mio. (Vorjahr: CHF 88.6 Mio.).

Detailangaben zu den Prämien des Auslandsgeschäfts

In Frankreich ging das Prämienvolumen in Lokalwährung leicht um -2% zurück. Deckungsseitig wurden weiterhin mehr Hagel- als geförderte Mehrgefahrenpolicen – obwohl die Nachfrage für Letztere zunimmt – gezeichnet. Bei den versicherten Kulturen handelte es sich unverändert vor allem um Ackerkulturen und Reben.

In Italien ging das Prämienvolumen in Lokalwährung ebenfalls leicht um -1% zurück. Rund drei Viertel des Portefolles befinden sich in Norditalien. Bei den mittels Mehrgefahrenpolicen versicherten Kulturen handelte es sich in abnehmender Reihenfolge hauptsächlich um Reben, Obst, Setzlinge/Stecklinge, Tomaten und Mais.

³ Die Rückversicherer erhalten für ihre Rückversicherungsdeckung einerseits eine Prämie, andererseits erhält die SHVG den vertraglichen Anteil an den Bruttoschadenaufwendungen sowie einen Anteil an die versicherungstechnischen Kosten.

Hervorzuheben sind die Reduktion des Obstanteils sowie der gezeichneten Versicherungspolizen mit Katastrophendeckungen wie zum Beispiel Frost.

5.2.1.2. Schäden

in TCHF

Auszug aus der Erfolgsrechnung - Schäden						
	Total		Direktes Geschäft Schweiz		Direktes Geschäft Ausland	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-73'290	-106'369	-15'074	-33'915	-58'216	-72'455
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	22'651	32'463	0	0	22'651	32'463
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-50'639	-73'906	-15'074	-33'915	-35'565	-39'992
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-929	-2'476	-666	619	-262	-3'094
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-66	-77	0	0	-66	-77
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-584	1'252	0	0	-584	1'252
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-1'579	-1'300	-666	619	-913	-1'919
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-52'218	-75'206	-15'740	-33'296	-36'477	-41'911

Tabelle 3: Total Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (Schäden)

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Gesamtschadenaufwand brutto von CHF 74.2 Mio. (Vorjahr: CHF 108.9 Mio.) ab. Dieser Betrag setzt sich aus der Summe der Zahlungen für Versicherungsfälle brutto (CHF 73.3 Mio.) und der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von CHF 0.9 Mio.) zusammen. Der Gesamtschadensatz betrug 55% (Vorjahr: 80%).

Die Rückversicherer beteiligten sich mit CHF 22.1 Mio. (Vorjahr: CHF 33.7 Mio.) am Gesamtschadenaufwand.

Die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, welche die Schwankungsrückstellungen für das Ausland beinhalten, betragen CHF 0.07 Mio.

Nach Berücksichtigung der oben erwähnten Positionen ergaben sich Totalaufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung von CHF 52.2 Mio. (Vorjahr CHF 75.2 Mio.).

Detailangaben zu den Schäden der Schweiz und des Auslandsgeschäfts

Das Schweizer Geschäft erzielte mit einem Bruttoschadenaufwand von CHF 15.7 Mio. eine am langfristigen Mittel gemessene unterdurchschnittliche Schadenbelastung von 32% (Vorjahr 68%).

Frankreich war von Frühlingsfrösten, wiederholtem Hagel, Starkregen/Überschwemmungen und vor allem, im dritten Jahr in Folge, von einer sehr ausgeprägten Hitze und Dürre im Norden und Nordosten des Landes betroffen. 2020 war übrigens das wärmste Jahr seit Beginn der Messungen. Grössere Schäden waren vor allem in den Regionen Normandie, Pays de la Loire, Centre-Val de Loire, Hauts-de-France, Bourgogne-Franche-Comté und Grand Est zu verzeichnen. Dank akribischer Schadenregulierung vor Ort sowie guter Risikoverteilung fiel die Schadenbelastung durchschnittlich aus und lag deutlich unter jener des Gesamtmarktes.

In Italien waren Frost, Hagel, Starkregen- und Sturmschäden zu verzeichnen. Dank optimierter Risikoverteilung und angepasstem Deckungsangebot bzw. angepasster Tarifierung schloss das Jahr mit einer durchschnittlichen, deutlich unter dem Gesamtmarkt liegenden Schadenbelastung ab. Über das ganze Jahr war Nord- und Mittelitalien mit den Regionen Piemont, Lombardei, Venetien und Abruzzen am stärksten betroffen.

Die Schadenbelastung im Ausland lag bei insgesamt 69% (Vorjahr: 87%).

5.2.1.3. Kosten

in TCHF

Auszug aus der Erfolgsrechnung - Kosten						
	Total		Direktes Geschäft Schweiz		Direktes Geschäft Ausland	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-26'061	-26'269	-8'810	-9'114	-17'251	-17'155
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand	5'957	6'573	0	0	5'957	6'573
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-20'104	-19'697	-8'810	-9'114	-11'294	-10'582

Tabelle 4: Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (Kosten)

Der Abschluss- und Verwaltungsaufwand beträgt CHF 26.1 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 26.3 Mio.) um CHF 0.2 Mio. erhöht. Die im Jahr 2020 stabile Kostenstruktur der Gesellschaft bleibt im Branchenvergleich günstig und reflektiert ein stetiges Kostenbewusstsein.

Die Rückversicherer beteiligten sich mit CHF 6.0 Mio. (Vorjahr CHF 6.6 Mio.) an den Abschluss- und Verwaltungskosten.

5.3. Finanzielles Ergebnis

Das finanzielle Ergebnis setzt sich zusammen aus dem Kapitalanlagenergebnis sowie den sonstigen finanziellen Erträgen und Aufwendungen.

5.3.1. Kapitalanlagenergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen beinhalten Mieteinnahmen aus Immobilien, Zinsen und Zuschreibungen auf festverzinslichen Anlagen (zur Hauptsache Obligationen), Dividenden und Zuschreibungen auf Aktienanlagen sowie realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Obligationen und Aktien.

Gegenüber dem Vorjahr (CHF 10.6 Mio.) reduzierte sich der Kapitalanlagenertrag im Berichtsjahr auf CHF 8.7 Mio. (-18%); es wurden weniger Aktien veräussert, was sich negativ auf die realisierten Gewinne auswirkte. Zudem wurden weniger Zuschreibungen auf Aktien bilanziert und auch die laufenden Erträge aus den festverzinslichen Wertschriften sind aufgrund der anhaltenden Tiefzinspolitik weiter rückläufig.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen setzen sich aus Abschreibungen, Unterhalts-, Verwaltungs- und Investitionskosten sowie Aufwendungen für die Administration und Verwaltung zusammen. Im Berichtsjahr beträgt der Aufwand gegenüber dem Vorjahr, bedingt durch höhere Renovations- und Investitionskosten bei den Liegenschaften und aufgrund höherer Abschreibungen bei den Wertschriften, insgesamt CHF 4.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.5 Mio.).

Das ausgewiesene Kapitalanlagenergebnis hat sich somit auf CHF 4.5 Mio. (Vorjahr: CHF 8.2 Mio.) verringert. An der langfristig verfolgten Anlagestrategie mit einer ausgewogenen Verteilung der Anlagen in Liquidität, Obligationen, Aktien und Immobilien wurde grundsätzlich festgehalten.

in TCHF

Kapitalanlagenergebnis 2020								
	Ertrag			Aufwand				Total
	Laufende Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Abschreibungen und Wertberichtigungen	Unterhalts-, Verwaltungs- und Investitionskosten	Realisierte Verluste	Administration und Verwaltung	
Immobilien	5'913	0	0	-1'229	-1'971	0	0	2'713
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	542	11	0	-191	0	0	0	361
Hypotheken	8	0	0	0	0	0	0	8
Aktien	2'203	50	3	-220	0	0	0	2'036
Laufende Aufwände	0	0	0	0	0	0	-659	-659
Total	8'667	61	3	-1'641	-1'971	0	-659	4'461
Gesamttotal			8'731				-4'270	4'461

Tabelle 5: Kapitalanlagenergebnis 2020

in TCHF

Kapitalanlagenergebnis 2019								
	Ertrag			Aufwand				Total
	Laufende Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Abschreibungen und Wertberichtigungen	Unterhalts-, Verwaltungs- und Investitionskosten	Realisierte Verluste	Administration und Verwaltung	
Immobilien	5'827	0	0	-127	-1'604	0	0	4'096
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	650	13	0	-145	0	0	0	518
Hypotheken	8	0	0	0	0	0	0	8
Aktien	2'105	435	1'574	-44	0	0	0	4'070
Laufende Aufwände	0	0	0	0	0	0	-541	-541
Total	8'590	448	1'574	-317	-1'604	0	-541	
Gesamttotal			10'612				-2'462	8'151

Tabelle 6: Kapitalanlagenergebnis 2019

5.3.2. Sonstige Information zum Kapitalanlagenergebnis

Es werden keine Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst.

5.4. Sonstige finanziellen Erträge und Aufwendungen

Im Berichtsjahr führte die Abschwächung des Euro zu einem Währungsverlust, sodass der Saldo aus den sonstigen finanziellen Erträgen und Aufwendungen, der zur Hauptsache aus konsolidierungsbedingten Währungsberichtigungen besteht, CHF -0.1 Mio. betrug.

5.5. Sonstige wesentlichen Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2020 ist unter sonstigen Aufwendungen ein Beitrag von CHF 1.5 Mio. für die Bildung einer Arbeitgeberbeitragsreserve im Zusammenhang mit der firmeneigenen Vorsorgeeinrichtung enthalten.

5.6. Ausblick zum Unternehmenserfolg

Neue technologische Entwicklungen (Satelliten, Drohnen, Radar, Georeferenzierung, Blockchain, Big Data, künstliche Intelligenz usw.) werden künftig verbesserte oder andere Versicherungsprodukte, Deckungen wie auch Effizienzsteigerungen ermöglichen.

Für das Versicherungsjahr 2021 erwarten wir, trotz der vielen Unsicherheiten aufgrund der aktuellen Situation, eine relativ stabile Geschäftsentwicklung im In- wie auch im Auslandsgeschäft.

Die in den letzten fünfzehn Jahren ausgebaute Präsenz im angrenzenden Ausland hat sich strategisch bewährt und wird umsichtig weitergeführt. Sie hilft bei der Risikostreuung, ermöglicht einen besseren Risikoausgleich und sichert den Erhalt einer optimalen Betriebsgrösse.

6. Corporate Governance und Risikomanagement

6.1. Corporate Governance

6.1.1. Allgemeine Angaben zum Governance System

Die Schweizer Hagel verfügt über ein vom Verwaltungsrat verabschiedetes Corporate Governance-Reglement. Sie ist einer guten Corporate Governance verpflichtet und misst den diesbezüglich anerkannten Standards einen hohen Stellenwert bei.

In der Unternehmensführung und -organisation besteht ein funktionales Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Organen sowie ausreichende Transparenz der unternehmensinternen Vorgänge. Corporate Governance ist Teil der Führungskultur der Schweizer Hagel und orientiert sich an den Leitgedanken von Ausgewogenheit von Leitung und Kontrolle sowie der Trennung von Funktionen und der Stärkung der Aufsichtsaufgaben. Das Governance-System ist somit die Grundlage für die Umsetzung der Strategie der Gesellschaft und gewährleistet nebst der Steuerung und Überwachung von Risiken auch die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben.

Die Corporate Governance-relevanten Aspekte werden teilweise innerhalb definierter Schlüsselkontrollen des Internen Kontrollsystems (IKS) abgedeckt. Die durchgängige Sicherstellung der Corporate Governance erfolgt jedoch durch stetige Überwachung der Governance-Kernelemente durch den Verwaltungsrat bzw. die Direktion, wie beispielsweise

- die klaren Zuweisungen von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten;
- die Trennung zwischen operativen Tätigkeiten und Kontrolltätigkeiten;
- das Einrichten von Berichterstattungs- und Kommunikationsprozessen sowie die Dokumentation wesentlicher Entscheidungen und Massnahmen;
- die Sensibilisierung des Umgangs mit Interessenkonflikten;
- die Voraussetzung der beruflichen Erfahrung, des Wissens und der Eignung der mit der Leitung und Geschäftsführung betrauten Personen.

Für die Umsetzung der Corporate Governance spielen die Organe der Gesellschaft, insbesondere Verwaltungsrat und Direktion, eine wesentliche Rolle. Die Corporate Governance der Schweizer Hagel untersteht der fortwährenden Beobachtung. Bei erkennbarem Bedarf oder aufgrund besonderer Anlässe veranlasst der Verwaltungsrat eine entsprechende Anpassung.

6.1.2. Organe der Gesellschaft und Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesamtheit der Mitglieder;
- die Delegiertenversammlung;
- der Verwaltungsrat;
- die Direktion;
- die Revisionsstelle.

6.1.2.1. Mitglieder

Die Mitgliedschaft zur Gesellschaft beginnt mit dem Inkrafttreten des Versicherungsvertrages und endet mit der Kündigung bzw. dessen Erlöschen. Die Gesellschaft kann auch Versicherungsverträge gegen eine feste Prämie in der Weise abschliessen, dass die Versicherungsnehmenden nicht Mitglieder werden.

6.1.2.2. Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung wird aus Mitgliedern der Versicherungsbezirke gebildet. Diese Delegierten werden vom Verwaltungsrat bezeichnet. Sie vertreten die Mitglieder ihres Bezirkes für die Amtsdauer von vier Jahren. Die Delegiertenversammlung wird durch den Präsidenten oder Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, bei deren Verhinderung durch ein anderes vom Verwaltungsrat bezeichnetes Mitglied geleitet. Die Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats. Sie wählt weiter die Revisionsstelle und nimmt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung ab.

6.1.2.3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden 11 Mitgliedern:

Herr Michel Cruchon, Präsident
Herr Caspar Baader, Vizepräsident
Frau Christine Gerber, Protokollführerin
Frau Christine Bulliard-Marbach
Herr Daniel Dugerdil
Herr Jürg Hess
Herr Roman Hohl
Herr Charles Juillard
Herr Damian Keller
Herr Markus Stauffer
Herr Pierre-François Veillon

Aus seiner Mitte werden ein Präsident, ein Vizepräsident, ein Protokollführer sowie eine Risiko- und eine Ausland-Kommission gewählt. Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern. Er fasst seine Beschlüsse gemäss Statuten mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Enthaltungen nicht eingerechnet werden. Bei Stimmgleichheit gilt derjenige Antrag als angenommen, welchem der Präsident zustimmt.

Insgesamt erfüllt der Verwaltungsrat seine Aufgaben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und den Statuten der Gesellschaft. Als zentrales Führungsinstrument der Governance regelt zusätzlich ein Organisationsreglement die Zuständigkeiten und Kompetenzen des Verwaltungsrats. Unter anderem obliegen ihm folgende unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- die Verantwortung für die Definition der Strategie und der Organisation;
- die Ernennung und Abberufung der leitenden Personen sowie der Kontrollfunktionen;
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung;
- die Verantwortung für die Kontrolle des Risikomanagements und die Festlegung der Risikostrategie, der Risikobereitschaft sowie der Risikofähigkeit;
- die Verantwortung für die Überwachung und Einhaltung der Compliance.

Der Verwaltungsrat hat die Oberaufsicht über die Führung der Geschäfte. Er delegiert die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die Direktion, soweit die vorgängig erwähnten Bestimmungen nicht etwas anderes vorsehen. Er überwacht diese und lässt sich durch die Direktion über den Geschäftsgang regelmässig orientieren. Bei grundsätzlichen Fragen wird er durch die Direktion rechtzeitig vor der Entscheidung konsultiert und informiert.

Der Verwaltungsrat regelt die Aspekte der Corporate Governance, der Compliance, des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems in separaten Reglementen.

6.1.2.4. Kommissionen des Verwaltungsrats

Die Risiko-Kommission des Verwaltungsrats (Präsident und zwei Mitglieder) unterstützt und berät diesen zu den Themen des Risikomanagements (Strategie, Toleranz, Steuerung und Kontrolle), zu Aufsichts- bzw. Solvenzfragen sowie Versicherungsprodukten, Deckungen und Tarifen. Als beratende und informierende Teilnehmende werden in der Regel der Direktor, die Leiterin Finanzen sowie die Verantwortliche für Risikomanagement und Compliance eingeladen.

Die Ausland-Kommission des Verwaltungsrats (mindestens zwei Mitglieder) unterstützt und berät den Verwaltungsrat in der unmittelbaren vor Ort-Überwachung der Aktivitäten im Ausland. Als beratende und informierende Teilnehmende werden in der Regel der Direktor und die Generalbevollmächtigten beigezogen.

Die Kommissionen werden durch die Direktion detailliert informiert. Anschliessend informieren die Kommissionsvorsitzenden den Verwaltungsrat und unterbreiten die mit der Direktion besprochenen Anträge.

6.1.2.5. Direktion

Die Direktion wird vom Verwaltungsrat ernannt. Die Direktion umfasst folgende Mitglieder:

- Direktor, Herr Pascal Forrer
- Vizedirektor, Herr Hansueli Lusti, Leitung Schweiz
- Vizedirektorin, Frau Tamara Sprung, Leitung Finanzen

Die Zuständigkeiten und Kompetenzen des Direktors sowie der Mitglieder der Direktion sind im Organisationsreglement geregelt.

Der Direktor setzt die vom Verwaltungsrat definierten strategischen Vorgaben sowie seine Weisungen um. Er ist für die Führung der Gesellschaft sowie für die Erarbeitung und Erreichung der Unternehmensziele, insbesondere das Geschäftsergebnis, zuständig. Ihm obliegt die Gesamtleitung der Gesellschaft, dabei wird er durch die übrigen Direktionsmitglieder unterstützt.

Die Direktion verantwortet die Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats. Sie führt die durch den Verwaltungsrat an sie delegierten operativen Geschäfte der Gesellschaft und vertritt sie nach aussen. Insbesondere bereitet sie die Geschäfte der Delegiertenversammlung und des Verwaltungsrats vor und führt deren Beschlüsse durch.

Die Mitglieder der Direktion sorgen weiter für die ordnungsgemässe und zielführende Geschäftstätigkeit in ihrem zuständigen Geschäftsbereich, dabei zählt die operative Umsetzung der Compliance und der daraus abgeleiteten Massnahmen in grossem Masse.

Die Generalbevollmächtigten der Zweigniederlassungen sind dem Direktor unterstellt. Sie verantworten die operative Führung, die Geschäftsergebnisse sowie die Corporate Governance ihrer Zweigniederlassung gegenüber dem Direktor.

6.1.2.6. Wesentliche Änderungen während der Berichtsperiode

Im Berichtsjahr wurden fünf Mitglieder in einer Ersatzwahl in den Verwaltungsrat aufgenommen. Die bisherigen Mitglieder sind altersbedingt zurückgetreten. Zudem wurde ein Mitglied der Direktion pensioniert. Ansonsten ergaben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

6.1.3. Zuständigkeiten, Berichtspflichten

Die Organisation der Schweizer Hagel ist aufgrund ihrer Grösse durch kurze Entscheidungswege und schnelle Reaktionszeiten gekennzeichnet. Die Direktionsmitglieder sind stark in das operative Tagesgeschäft eingebunden und werden über wichtige Belange zeitnah informiert. Dabei kommt der unmittelbaren Kontrolle durch die Direktion und der Kader eine grosse Bedeutung zu, sie bildet eine wichtige interne Kontrollmassnahme. Diese wird noch durch ein für alle Geschäftsvorgänge striktes 4-Augen-Prinzip gestärkt.

Zwischen der Direktion und dem Verwaltungsrat erfolgt ein regelmässiger Informationsaustausch. Die Direktion erstattet dem Verwaltungsrat Bericht über die an sie delegierten Aufgaben und weitere Aspekte, und zwar regelmässig anlässlich der ordentlichen Sitzungen. Diese finden mindestens viermal pro Jahr statt. Ausserordentliche Ereignisse werden unverzüglich dem Präsidenten des Verwaltungsrats gemeldet.

Weiter haben auch die Bereichsleiter gegenüber dem Direktor die Pflicht, wesentliche Risiken und bedeutende Geschäftsvorgänge unmittelbar zu melden, dasselbe gilt für Kadermitarbeiter gegenüber den Bereichsleitenden.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann jederzeit Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen.

6.2. Risikomanagement (RM)

6.2.1. Grundsatz und Organisation

Das Risikomanagement der Schweizer Hagel ist auf die Grösse und Komplexität der Gesellschaft ausgerichtet. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit setzen sich der Verwaltungsrat, die Risikokommission sowie die Direktion laufend mit den Risiken der Gesellschaft auseinander.

Das RM gewährleistet, dass die wesentlichen Risiken mittels geeigneter Methoden und Prozesse vorausschauend erkannt, erfasst und beurteilt werden. Ziel ist es dabei, Risiken so zu managen, dass sie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Der Verwaltungsrat legt die Ausgestaltung des RM und die Risikopolitik fest. Die Direktion ist für die Umsetzung und Weiterentwicklung verantwortlich.

Das RM und die Risikopolitik werden mindestens einmal jährlich im Verwaltungsrat sowie in der Risikokommission eingehend behandelt. Sie werden dabei von der RM-Funktion unterstützt, welche die Umsetzung der zentralen RM-Aktivitäten verantwortet.

Die Letztverantwortung für das RM liegt beim Verwaltungsrat und der Direktion.

6.2.2. Risikostrategie

Die Schweizer Hagel ist bereit, Risiken kontrolliert und bewusst einzugehen, soweit diese für die Erfüllung der Unternehmensziele und der Aufgaben notwendig und mit der Risikopolitik vereinbar sind. Generell sollen dabei die Risiken möglichst geringgehalten werden, indem wo möglich risikominimierende Massnahmen zur Risikosteuerung eingesetzt werden. Solche Massnahmen können beispielsweise die Bildung von Rückstellungen, der Einkauf von Rückversicherung, die Investition in Knowhow, die Definition von Richtlinien oder Bonitätsvorgaben sein.

6.2.3. Risikopolitik

Die Risikopolitik ist die Grundlage für das RM bei der Schweizer Hagel und setzt Grundsätze über das Verhalten im Umgang mit Risiken. Ziel ist die Steuerung und Begrenzung von Risiken bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks - Selbsthilfeorganisation der Landwirtschaft - und der Unternehmensziele.

Risiken dürfen nur im Rahmen festgelegter Limiten und unter Einhaltung der internen Vorgaben und Reglemente eingegangen werden. Die Limiten dienen dazu, die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft zu erhalten und die Gefahr des Existenzverlustes abzuwenden.

6.2.4. Risikolimiten und -appetit

Die maximale Risikotragfähigkeit der Gesellschaft als Ganzes wird über die stete Einhaltung des aufsichtsrechtlichen Geschäftsplanes und der Solvenzanforderungen gemäss Swiss Solvency Test (SST) definiert und begrenzt.

Daneben werden für die Kernrisiken übergreifende Limiten zur Risikobegrenzung festgelegt (beispielsweise Zeichnungs-, Anlagelimiten, etc.), deren Einhaltung regelmässig überprüft wird.

Die Risikolimiten werden vom Verwaltungsrat genehmigt. Für deren Einhaltung ist die Direktion zuständig. Die RM-Funktion nimmt ihrerseits regelmässig eine unabhängige Überprüfung vor.

6.2.5. Risikomanagement (RM) - Prozess

Der RM-Prozess wird regelmässig durchgeführt. Der prozessuale Ablauf stellt einerseits sicher, dass zu jeder Zeit ausreichend risikotragendes Kapital (gemäss SST) zur Deckung der eingegangenen Kernrisiken vorhanden ist und andererseits die übrigen Risiken adäquat gehandhabt werden. In diesem Prozess werden in einem systematischen Ansatz

- die potentiellen internen und externen Risiken aus der Geschäftstätigkeit in einem Risikokatalog inventarisiert (Risikoidentifikation);

- die zwei Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotential pro Risiko analysiert und die daraus evaluierten RM-Top-Risiken auf der Risikolandkarte abgebildet (Risikobewertung);
- die Risikoursache und -auswirkung für jedes RM-Top-Risiko beschrieben sowie eine detaillierte Analyse vorgenommen (Risikoprofil);
- das Risikoprofil mit der Risikobereitschaft und der Risikofähigkeit abgestimmt und daraus die Strategie sowie Massnahme pro RM-Top-Risiko abgeleitet (Risikosteuerung);
- die definierten Massnahmen der RM-Top-Risiken in der internen Prozessdokumentation nachgeführt und in der IKS-Risiko-Kontroll-Matrix dokumentiert (Umsetzung);
- ausgewählte Stichproben in Bezug auf die Einhaltung und Wirksamkeit der oben definierten Massnahmen durchgeführt (Kontrolle);
- im Unternehmen durch die Direktion eine aktive Kommunikation mit allen sich mit Risiken befassenden Mitarbeitenden geführt und transparent informiert (Risiko-Kultur).

6.2.6. Bestimmung der Gesamtsolvabilität (Modelle)

Der Swiss Solvency Test (SST) stellt zusammen mit der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) das tragende Element innerhalb des Risikomanagements dar. Die Messung der Risiken aus dem Risikoprofil wird dabei abgedeckt. Als Steuerungsinstrumente ermöglichen SST und ORSA eine risikoadjustierte Allokation des Kapitals sowie eine nachhaltige Unternehmensfortführung.

6.2.6.1. Gesamtsolvabilität nach Swiss Solvency Test (SST)

Der SST ist ein Instrument zur Bestimmung der Solvabilität eines Versicherungsunternehmens gemäss den Solvenzanforderungen der FINMA. Die Methodik der Messung, der Bewertung und Ergebnisdarstellung der Risikosituation ist dabei von der FINMA vorgegeben. Einmal jährlich ist der SST-Bericht der FINMA zur Prüfung einzureichen.

Der Versichertenschutz als eine der zentralen Aufgaben der FINMA steht beim SST im Vordergrund. Die Interessen der Versicherten werden gewahrt durch die Bedingung, dass der Versicherer jederzeit über genügend Kapital verfügt, um auch unter ungünstigen Szenarien sämtliche vertraglichen Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten einhalten zu können. Die Kapitalanforderung der FINMA ist dabei so festgelegt, dass ein Versicherer selbst bei einem negativen Ereignis mit grossem Schadenpotential, das erwartungsgemäss nur einmal in hundert Jahren eintritt, kapitalmässig nicht in Bedrängnis kommt.

Der SST beruht auf einer marktnahen Bewertung der Aktiven und Verpflichtungen, also einer ökonomischen Sichtweise für Solvabilitätszwecke.

Zielkapital (ZK)

Die Mindestkapitalhöhe, über die ein Versicherer verfügen muss, wird in Abhängigkeit von den Risiken festgesetzt, denen der Versicherer ausgesetzt ist und wird Zielkapital genannt.

Das Zielkapital ist dementsprechend das erforderliche Kapital, das vorhanden sein muss, um die durch die Gesellschaft eingegangenen Risiken während eines Jahres tragen zu können. Es ist gleichzeitig die Grössenangabe über das im schlechtesten Fall mögliche finanzielle Ausmass der Risiken.

Zur Berechnung der Höhe des Zielkapitals berücksichtigt der SST das Versicherungs-, das Markt- und das Kreditrisiko. Zusätzlich werden vorgegebene Szenarien mit mehreren gleichzeitig auftretenden Risikofaktoren betrachtet. Die Szenarien sind hypothetische Ereignisse oder die Kombination von Ereignissen, mit deren Eintritt innert Jahresfrist mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit zu rechnen ist und die sich in bestimmtem Ausmass ungünstig auf die Gesellschaft auswirken. Dazu definiert das Versicherungsunternehmen noch eigene, seiner individuellen Risikosituation Rechnung tragende Szenarien.

Das Zielkapital ist eine ausschliesslich risikobasierte Kapitalanforderung und ergibt daher ein ökonomisches Bild der Risikosituation. Dabei gilt, je höher die Risiken der Gesellschaft, desto höher die Zielkapitalanforderung.

Risikotragendes Kapital (RTK)

Dem Zielkapital gegenüber steht dasjenige von der Gesellschaft verfügbare Kapital, welches zur Deckung dieses Zielkapitals notwendig ist, genannt risikotragendes Kapital. Das RTK muss frei und unbelastet sein.

Solvabilität – SST-Quotient

Die Solvenzanforderung der FINMA ist erfüllt, wenn das verfügbare risikotragende Kapital grösser ist als das geforderte Zielkapital. In diesem Fall ist die Kapitalisierung ausreichend und das Versicherungsunternehmen kann seinen Verpflichtungen den Versicherten gegenüber auch unter ungünstigen Umständen mit genügend ausreichender Sicherheit (hoher Wahrscheinlichkeit) nachkommen.

Ausgedrückt wird das Verhältnis dieser beider Grössen durch den SST-Quotienten (RTK dividiert durch ZK). Dieser SST-Quotient drückt die Solvabilitätsquote aus, sie beträgt bei der Schweizer Hagel für das Berichtsjahr 2020 437%. Der SST-Quotient ist eine zentrale Grösse bei der Beurteilung, wie hoch die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist.

6.2.6.2. Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

Das von der FINMA vorgegebene Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) ist eine Selbstbeurteilung der spezifischen Risiko- und Solvenzsituation, welcher eine Gesellschaft während einer Planungsperiode von drei Jahren ausgesetzt ist.

ORSA beinhaltet verschiedene extreme Stresstests und Szenarioanalysen und dokumentiert deren Auswirkungen auf das Kapital der Gesellschaft. Zusätzlich wird quantitativ und/oder qualitativ festgehalten, inwieweit beispielsweise das Gebundene Vermögen, die zulässige Kapitalallokation, die Anlagestrategie und die Liquiditätsplanung tangiert wären.

Die Szenarien im ORSA sind direkt abgeleitet vom spezifischen Risikoprofil der Gesellschaft und den sich daraus ergebenden möglichen Ereignissen.

Das Ergebnis aus ORSA ist sodann die Erkenntnis, ob im Fall des Eintritts eines sich für das Unternehmen ungünstig auswirkenden Ereignisses (Szenario), die Kapitalsubstanz für die Aufrechterhaltung der Risikotragfähigkeit (Solvabilität) ausreicht und ob dabei auch die Einhaltung der übrigen regulatorischen und internen Vorgaben gewährleistet ist.

Die ORSA Ergebnisse und Erkenntnisse fliessen im Rahmen des regelmässigen Planungsprozesses direkt in die strategischen und operativen Planungsaktivitäten ein. ORSA ist zudem ein integraler Bestandteil des Kapitalmanagements.

ORSA ist eine Ergänzung zum Swiss Solvency Test; die Betrachtungsperiode für die Risikomessung ist drei Jahre gegenüber einem Jahr im SST. Weiter werden selbstdefinierte und spezifisch mit dem Risikoprofil abgestimmte Szenarien kreiert, die der SST-Standard nicht beinhaltet. Überdies deckt ORSA neben den Kernrisiken wie Versicherungs-, Finanzmarkt- und Kreditrisiko, noch weitere Risiken wie beispielsweise operationelle Risiken ab. Schliesslich werden im ORSA auch qualitative Aussagen über Massnahmen und Auswirkungen der Stresstests gemacht.

6.2.7. Berichtswesen und organisatorische Einbettung des Risikomanagements

Für das Erstellen und Koordinieren des jährlichen konsolidierten Corporate Governance- und RM-Berichts ist die RM-Funktion verantwortlich. Dieser Bericht wird der Risikokommission des Verwaltungsrats und dem Gesamtverwaltungsrat unterbreitet. Er gibt Aufschluss über die Risikosituation und allfällige Schwachstellen, wesentliche Änderungen im RM-Prozess (z.B. Methodik der Risikoidentifizierung) und die Angemessenheit des RM-Systems als Ganzes.

Im Rahmen des jährlichen Prozesses zur Erstellung des SST und des ORSA, werden zusammen mit dem Aktuariat die Eignung der Vorgehensweise sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Risiken überprüft.

Periodisch oder aufgrund spezieller Vorkommnisse überprüft der Verwaltungsrat die Risikostrategie und die Risikolimiten und passt diese bei Bedarf an.

6.2.8. Kontrollfunktionen

Um die sorgfältige Ausführung des Versicherungsgeschäfts sicherzustellen, werden Versicherungsgesellschaften gesetzlich zur Einrichtung folgender Kontrollfunktionen angehalten:

- Compliance;
- Risikomanagement;
- Unabhängige freiwillige Kontrollen bzw. interne Revision.

Die Kontrollfunktionen werden vom Verwaltungsrat ernannt. Er stellt sicher, dass diese ihre Aufgaben objektiv und unabhängig wahrnehmen.

Die Aufgaben und Kompetenzen der Kontrollfunktionen sind in verschiedenen Dokumenten festgehalten:

- Reglement über Corporate Governance (CG), Risikomanagement (RM) und Internes Kontrollsystem (IKS);
- Reglement über die Compliance;
- Mandat sowie Prüfplan freiwillige interne Kontrollen bzw. interne Revision.

6.2.8.1. Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion wird durch eine dem Direktor direkt unterstellte und dem Verwaltungsrat rapportierende Stelle ausgeübt. Die Compliance-Funktion ist im Rahmen des Reglements über die Compliance verantwortlich für die Compliance innerhalb der Unternehmung. In diesem Zusammenhang tauscht sie sich regelmässig auch mit der externen und internen Revision aus.

Als unabhängige und objektive Funktion – keine operative Verantwortung – unterstützt und berät die Compliance die Direktion und die Mitarbeitenden bei der Einhaltung der geltenden rechtlichen, regulatorischen und ethischen Normen. Die Compliance verfügt dazu über die nötigen Unternehmenskenntnisse sowie über ein adäquates Fachwissen.

Der Compliance-Funktion wird eine weitgehende Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsberechtigung in Bezug auf Dokumente, Informationen und Weiteres gewährt. Bei besonders vertraulichen oder speziellen Angelegenheiten erfolgt dies unter vorhergehender Absprache mit der Direktion.

Der Verwaltungsrat und die Direktion bekennen sich zu umfassender Integrität und richten die Unternehmenskultur auf eine wirksame Compliance aus. Compliance umfasst in diesem Sinne auch alle Massnahmen, die eine regelkonforme Erreichung der Corporate Governance sicherstellen. Die durch die Compliance definierten Vorgaben und Empfehlungen werden regelmässig mittels angekündigter oder unangekündigter Prüfungen auf ihre Einhaltung kontrolliert. Diese Prüfungen dienen neben der Kontrolle der ordnungsgemässen Einhaltung auch der Wirksamkeit der Compliance.

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die Überwachung und Einhaltung der Compliance, dazu lässt er sich mindestens einmal jährlich einen Compliance-Bericht zukommen.

6.2.8.2. Risikomanagement-Funktion

Die RM-Funktion koordiniert die RM-Aktivitäten der Gesellschaft. Sie plausibilisiert regelmässig das Gesamtrisikoprofil sowie die Risikotragfähigkeit. Sie berät die Direktion über Massnahmen zur Steuerung dieser Risiken und überwacht deren Umsetzung und Wirksamkeit. Sie ist verantwortlich für die angemessene Dokumentation der Risiken, deren unabhängige Überwachung und die entsprechende interne und externe Risikoberichterstattung. Organisatorisch sind Unabhängigkeit und Objektivität der RM-Funktion sichergestellt.

Das bestehende RM-System hat sich laufend der veränderten Risikolandschaft anzupassen, die RM-Funktion kümmert sich in diesem Sinne um dessen stetige Weiterentwicklung.

6.2.8.3. Freiwillige interne Kontrolle für Schweiz und Frankreich; Interne Revision für Italien

In der Schweiz und in Frankreich ist die Gesellschaft von der Inspektorspflicht (Interne Revision) befreit. Für das Italiengeschäft besteht aufgrund der Anforderung der lokalen Aufsichtsbehörde (IVASS⁴) eine Interne Revision. Für das gesamte Unternehmen wurde die Firma Mazars AG, Schweiz, mit dem Auftrag zur Durchführung von internen Kontrollaktivitäten beauftragt.

Für die interne Revisionstätigkeit sowie auch für die Kontrollaktivitäten definiert der Verwaltungsrat einen Prüfplan. Der Verwaltungsrat lässt sich jährlich über die Ergebnisse aller Prüfungshandlungen informieren. Mit der Mandatierung von Mazars AG sind die Unabhängigkeit und Objektivität der internen Kontroll- und Revisionsaufgaben sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet.

6.2.9. Aktuar

Der Aktuar der Schweizer Hagel, Herr Vincent Abbet, Pittet Associés SA, Lausanne, ist dafür verantwortlich, dass das gebundene Vermögen den aufsichtsrechtlichen Vorschriften entspricht, sachgemässe Rechnungsgrundlagen verwendet und ausreichende technische Rückstellungen gebildet werden. Des Weiteren erstellt er jährlich einen Bericht zuhanden der Direktion, in welchem der aktuelle Stand und die möglichen Entwicklungen der Gesellschaft aus aktuarieller Sicht, welche die finanzielle Lage des Unternehmens gefährden könnten, dargelegt werden.

6.2.10. Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS umfasst alle im Unternehmen von Verwaltungsrat und Direktion angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, den ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Das Ziel des IKS wird mit der Gewährleistung der Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften (Compliance) und der Sicherung der ordnungsgemässen Geschäftsführung (operationelle Tätigkeiten – wirksame Geschäftsprozesse) wie auch der ordnungsgemässen finanziellen Berichterstattung definiert.

Das IKS der Schweizer Hagel umfasst nebst den in den Arbeitsabläufen integrierten Kontrollaktivitäten, Schlüsselkontrollen aus dem RM-Prozess und dem Prozess für die Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance). Das IKS berücksichtigt somit die Wechselwirkung zwischen dem Corporate Governance-, dem Compliance- und dem RM-Prozess, das heisst, ein Teil der in diesen Prozessen definierten Kontrollen, welche die durchgängige IKS-Prozessdurchführung gewährleisten sollen, ist integraler Bestandteil der Risiko-/Kontrollmatrix im IKS. Die Bestandteile des IKS sind:

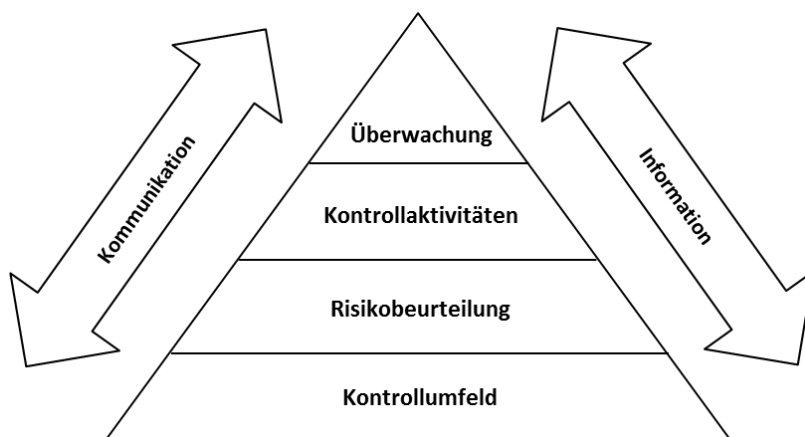


Abbildung 1: Internes Kontrollsystem (IKS)

- Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, innerhalb welchem die Grundsätze, Verfahren, Richtlinien und Massnahmen (Kontrollaktivitäten), die der internen Kontrolle dienen, aufgeführt sind. Es umfasst Dokumente auf Unternehmensebene, auf Prozessebene und auch IT-Kontrollen;

⁴ IVASS: Istituto per la vigilanza sulle assicurazioni - Italienische Versicherungsaufsichtsbehörde

- Bei der Risikobeurteilung werden identifizierte Risikofaktoren beschrieben und anschliessend anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und weiterer Kriterien bewertet. Auf Basis dieser Bewertung werden die IKS-Kernrisiken bestimmt;
- Pro IKS-Kernrisiko werden daraufhin geeignete Steuerungs- und Kontrollaktivitäten definiert, die zur Minimierung der beschriebenen Risikofaktoren beitragen. Dazu dient die IKS-Risiko-/Kontrollmatrix, welche die Gegenüberstellung des jeweiligen Risikofaktors und der diesem Risiko zugrunde liegenden Kontrolle aufzeigt;
- Das IKS-Rahmenwerk unterliegt stetiger Überwachung. Unmittelbar erfolgt dies durch die Direktion. Fokussiert werden dabei die Einhaltung und Effektivität der Steuerungs- und Kontrollaktivitäten. Weiter werden Mängel (insbesondere deliktische Handlungen oder andere wichtige IKS-Vorkommnisse) durch die Direktion unverzüglich korrigiert und dem Verwaltungsrat mitgeteilt;
- Der IKS-Verantwortliche sorgt dafür, dass allenfalls ändernde Umwelt- und Rahmenbedingungen wie aber auch interne Geschäftsbelange und -prozesse in das IKS-Rahmenwerk einfließen. Weiter wird die Qualität (inkl. Wirksamkeit) des IKS regelmässig beurteilt und in einem Bericht an die Direktion bzw. periodisch an den Verwaltungsrat festgehalten;
- Generell kommt der unmittelbaren Kontrolle durch die Direktion und der Kader eine grosse Bedeutung zu und bildet eine sehr wichtige interne Kontrollmassnahme.

6.2.11. Business Continuity Management (BCM)

Das Business Continuity Management der Schweizer Hagel soll die Überlebensfähigkeit sowie die Aufrechterhaltung und Weiterführung der Geschäftstätigkeit bei ausserordentlichen Ereignissen gewährleisten. Solche Ereignisse können beispielsweise technisches oder menschliches Versagen, Cyber-Angriffe, Pandemien, Naturkatastrophen oder Terrorismus sein. BCM wird im Rahmen der Anforderungen der FINMA und des Schweizerischen Versicherungsverbandes (Selbstregulierung als Mindeststandard) durchgeführt.

Während es beim Risikomanagement um die Ursachen eines Risikos geht, behandelt BCM die Auswirkungen eines Ereignisses und zeigt konkrete Lösungsansätze zur Überbrückung und Wiederherstellung von Geschäftsprozessen auf.

6.2.12. Wesentliche Änderungen im Risikomanagement in der Berichtsperiode

Es ergeben sich keine nennenswerten Änderungen in der Berichtsperiode.

7. Risikoprofil

7.1. Risikoprofil

Das Risikoprofil zeigt die Einschätzung der Risikosituation und deckt die Risiken ab, denen die Schweizer Hagel ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte. Das Hauptrisiko der Schweizer Hagel liegt bei der Risikokategorie Kernrisiken, im Speziellen bei den versicherungstechnischen Risiken.

Die Kernrisiken werden mittels eines teilinternen Modells sowie des von der FINMA vorgegebenen Standardmodells für den SST bewertet. Diese Modelle werden nachfolgend unter dem Titel „Solvabilität“ näher erläutert.

7.2. Risikokategorien

Die Risiken bei der Schweizer Hagel werden in Kernrisiken und weitere Risiken gruppiert:

Kernrisiken	weitere Risiken	
Versicherung	Operationelle Risiken	Liquidität
Finanzmarkt	(Personal / Prozesse / Systeme	Strategie
Kredit, Ausfall	Recht / Steuer / Regulierung)	Reputation

Abbildung 2: Risikokategorien

7.3. Kernrisiken

Die Kapitalanforderung der Kernrisiken der Schweizer Hagel wird im Rahmen des jährlichen SST- und ORSA-Berichts beschrieben und quantifiziert.

7.3.1. Versicherungstechnisches Risiko

7.3.1.1. Risikobeschrieb

Das Versicherungsrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlustes durch ein Ereignis in der Versicherung von landwirtschaftlichen Kulturen (Hagel und andere Elementarschäden), welches, bedingt durch Zufall, Ungewissheit oder Unsicherheiten in der Einschätzung, unerwartet höhere Schadenaufwendungen oder einen Nachreservierungsbedarf ergibt.

7.3.1.2. Exponierung

Das Versichern von Naturgefahren ist das Geschäft der Schweizer Hagel und die Risikoexposition ist entsprechend hoch. Das zentrale Versicherungsrisiko ist dabei das Neuschadenrisiko. Daneben spielt das Risiko der Reservierung (Schadenrückstellungen) eine untergeordnete Rolle, da die Schäden in der Regel im Laufjahr abgewickelt werden.

Extremereignisse wie Hagelstürme, Überschwemmungen, Hitzewellen, Frostperioden oder Starkwinde können erhebliche Schäden anrichten. Innerhalb des ORSA werden auch solche Grossschäden in Stressszenarien berücksichtigt und fliessen in die strategischen Überlegungen mit ein.

7.3.1.3. Risikominimierende Massnahmen

Die Sicherung der Portfolioqualität ist ein erklärtes Ziel der Gesellschaft. Die Zielvorgaben im Versicherungsbereich orientieren sich in erster Linie nicht an Volumen, sondern an technischen und qualitativen Überlegungen.

Die Steuerung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt durch Festlegung risikogerechter Prämientarife (inkl. Berücksichtigung des Reservierungsrisikos, Selbstbehalten etc.) sowie sorgfältig definiertem Deckungsumfang und Zeichnungslimiten.

Die Gesellschaft erreicht dank ihrer breiten geographischen Aufstellung einen besseren Risikoausgleich. Sie wird diese Diversifikationsstrategie weiterhin verfolgen.

Trotz selektiver Zeichnung, Diversifikation, risikogerechter Tarifierung sowie auf Erfahrung abstützendem Rückstellungsmanagement, können sich einzelne Risikokonzentrationen ergeben. Solche werden bei Bedarf mittels Rückversicherung abgesichert. Regelmässig werden das Rückversicherungsprogramm und die -struktur neu beurteilt und, sofern erforderlich, angepasst.

Im Weiteren beobachtet die Schweizer Hagel laufend die möglichen Auswirkungen des Klimawandels bzw. der Klimaerwärmung, damit sie rechtzeitig allfällige Massnahmen treffen könnte.

7.3.2. Marktrisiko

7.3.2.1. Risikobeschrieb

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich Schwankungen an den Finanzmärkten nachteilig auf die Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten der Schweizer Hagel auswirken. Diese Schwankungen können Veränderungen der Höhe oder der Ausschläge (Volatilität) der Marktpreise induzieren und ökonomische Verluste verursachen.

7.3.2.2. Exponierung

Das Marktrisiko der Schweizer Hagel ergibt sich vor allem bei den festverzinslichen Anlagen, den Aktien und den Immobilien. Bei den Verbindlichkeiten ist das Marktrisiko gering, da die versicherungstechnischen Rückstellungen infolge hoher Abwicklungsquote der Laufjahresschäden grundsätzlich von geringer Höhe sind und ebenfalls über kurze Zeit abgewickelt werden. Sie sind somit nur geringfügig möglichen Marktrisiken ausgesetzt.

Im Standardmodell des SST werden die verschiedenen Anlagearten einzelnen Risikofaktoren gegenübergestellt und deren wahrscheinliche Wertveränderung bei einer positiven oder negativen Veränderung eines Risikofaktors monetär gemessen. Als für die Schweizer Hagel relevante Risikofaktoren werden Veränderungen der Zinsen, des Kreditspreads, der Wechselkurse sowie der Indizes von Aktien und Immobilien betrachtet.

7.3.2.3. Risikominimierende Massnahmen

Der Rahmen (Anlagekategorien und Bandbreiten der Kapitalallokation) sowie die Anlagestrategie für die Kapitalanlagen sind in den internen Anlagevorschriften definiert. Die Schweizer Hagel weist wenig risikobehaftete Anlagen auf und verfolgt eine vorsichtige Anlagepolitik. Bei der Auswahl der Anlagen werden berücksichtigt: die Sicherheit, die Risikoverteilung, der Liquiditätsbedarf und die Rendite.

Die Schweizer Hagel hält ausschliesslich Kapitalanlagen, deren Risikostruktur nachvollziehbar und transparent ist, so dass eine einfache Bewertung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken vorgenommen werden kann. Das Immobilienportefeuille ist über verschiedene Standorte breit diversifiziert. Laufende Unterhaltsarbeiten und gezielte wertvermehrende Investitionen sichern den Werterhalt.

Das Risiko der Währungsschwankungen bei den Anlagen (ausschliesslich Euro) wird mittels Limiten begrenzt. Das Marktrisiko der Anlagen ist in den RM- und IKS-Prozess integriert und wird mittels Rapportierung überwacht.

7.3.3. Kreditrisiko

7.3.3.1. Risikobeschrieb

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer negativen Veränderung der Kreditwürdigkeit von Gegenparteien der Schweizer Hagel. Es misst direkt die finanzielle Auswirkung, welche aus einer Zahlungsunfähigkeit oder einer Bonitätsverschlechterung einer Gegenpartei (beispielsweise Rückversicherer, Emittenten oder andere Schuldner) entstehen kann.

7.3.3.2. Exponierung

Das Kreditrisiko der Schweizer Hagel besteht zur Hauptsache aus dem Emittenten Risiko bei den festverzinslichen Wertpapieren sowie aus dem Gegenparteerisiko auf den Bankeinlagen und aus den Forderungen gegenüber den Rückversicherern. Bei Ausfall eines Rückversicherers würde die Gesellschaft für Ihre Schadensverpflichtungen voll – d.h. ohne Rückversicherungsdeckung – haften.

Im Rahmen des Standardmodells des SST werden zunächst alle Forderungen bewertet und risikogewichtet, indem dabei einerseits nach Art der Gegenpartei (Staat, Bank, Rückversicherer oder andere) und andererseits nach dem dieser Position zugrunde liegenden Rating unterschieden wird. Die Struktur und die Qualität der Forderungen ist bestimmend, mit welchem Gewicht die Gegenparteiforderung in die Risikobeurteilung einfließt. Die Kapitalanforderung für das Kreditrisiko beträgt 8% der Summe der risikogewichteten Summe der Forderungen.

7.3.3.3. Risikominimierende Massnahmen

Gemäss geltendem Anlagereglement sowie der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rückversicherungsstrategie, legt die Schweizer Hagel bei der Anlage ihrer festverzinslichen Wertpapiere sowie der Auswahl der am Rückversicherungsprogramm beteiligten Rückversicherer grossen Wert auf das Gegenpartei rating. Als Mindestvorgabe gilt dabei ein Rating der Klasse „sichere Anlagen – upper medium grade“ für alle Arten von Gegenparteien. Die Bonität der Gegenparteien wird regelmässig überprüft.

Zusätzlich wird mittels Platzierung des Rückversicherungsprogramms bei verschiedenen Rückversicherern eine zu grosse Abhängigkeit vermieden.

7.3.4. Quantifizierung der Kernrisiken

Weiterführende quantitative Informationen zu den Kernrisiken finden sich im Kapitel Solvabilität unter dem Punkt 10.4.1 „Zusammensetzung Zielkapital“.

7.4. Weitere Risiken

7.4.1. Operationelles Risiko

7.4.1.1. Risikobeschrieb

Das operationelle Risiko umfasst die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, von Menschen und Systemen (EDV) oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenso beinhaltet es auch Rechts- und Steuerrisiken sowie regulatorische Risiken.

Bei internen Verfahren handelt es sich um Verluste, die (von Mitarbeitenden) nicht vorsätzlich verursacht wurden, wie beispielsweise Transaktionsfehler oder Fehler aufgrund von Missverständnissen oder mangelnden Informationen. Durch Menschen verursachte Verluste sind Schäden, die von Mitarbeitenden eines Unternehmens vorsätzlich verursacht werden, wie z.B. unbefugte Handlungen oder Betrugsfälle. Unter Systemfehlern werden Hard- und Softwarefehler und unter externen Ereignissen Versagen der Infrastruktur, Naturkatastrophen und Rechtsrisiken zusammengefasst.

7.4.1.2. Exponierung

Das operationelle Risiko der Schweizer Hagel wird als verhältnismässig gering eingestuft. Die Gesellschaft ist sich jedoch bewusst, dass operationelle Risiken eintreten können.

7.4.1.3. Risikominimierende Massnahmen

Operationelle Risiken werden im Rahmen des IKS, des RM-Prozesses und der ISO 9001 Zertifizierung regelmässig identifiziert, qualifiziert und überwacht und die Massnahmen zur deren Steuerung definiert. Im Weiteren sollen auch der Verhaltenskodex und die direkte Involvierung der Direktion ins Tagesgeschäft dazu beitragen, die operationellen Risiken zu reduzieren.

Zusammenfassend gesehen erfolgt die Risikominimierung des operationellen Risikos somit über die Definition von Prozessen und Kontrollen. Zusätzlich werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) der Schweizer Hagel Notfallpläne erarbeitet. Das BCM soll hierbei die Überlebensfähigkeit sowie die Aufrechterhaltung und Weiterführung der Geschäftstätigkeit bei ausserordentlichen Ereignissen gewährleisten. Für das gesamte Unternehmen wurden zeitkritische, wichtige Geschäftsprozesse und -bereiche identifiziert und bewertet, tolerierbare Ausfallzeiten festgelegt und Massnahmen für die Überbrückung und Wiederherstellung der Geschäftsprozesse bestimmt. Mit Übungen und Tests werden die Fähigkeit zur Ereignisbewältigung trainiert und überprüft.

7.4.2. Liquiditätsrisiko

7.4.2.1. Risikobeschrieb

Die Liquidität ist das tragende Element für die Zahlungsfähigkeit von fälligen Verpflichtungen der Gesellschaft. Liquiditätsrisiken können sich aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit ergeben. Es ist das Risiko, dass eine Gesellschaft nicht mehr in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, da sie über nicht genügende flüssige Mittel verfügt oder nicht binnen nützlicher Frist Vermögenswerte liquidieren kann.

7.4.2.2. Exponierung

Unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells und der Anlagepolitik der Schweizer Hagel wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Die Vermögensanlagen sind sehr liquide und kurzfristig verfügbar. Des Weiteren fallen Entschädigungen an Versicherte aus der Schadenregulierung nicht laufend an, sondern werden gemäss den Versicherungsbedingungen grundsätzlich gebündelt im 3. oder 4. Quartal ausbezahlt. Diese Zahlungsverpflichtungen sind somit im Voraus planbar. Ansonsten ergeben sich keine Risiken, welche zu unerwarteten Zahlungen führen könnten und nicht mit der laufenden Liquidität zu bewältigen wären.

7.4.2.3. Risikominimierende Massnahmen

Die Schweizer Hagel erfasst ihre Liquiditätsrisiken regelmässig und stimmt diese mit den operativen Aktivitäten ab. Dies mit dem Ziel, jederzeit über die Fähigkeit zu verfügen, den Zahlungsverpflichtungen vollständig und fristgerecht nachkommen zu können.

Die Anlagestrategie der Schweizer Hagel berücksichtigt bei der Auswahl ihrer Anlagen ebenfalls deren Liquidität, damit eine wider Erwarten eintretende aussergewöhnliche Situation des Kapitalbedarfs zu bewältigen wäre. Die Gesellschaft verfügt somit jederzeit über genügend hohe liquide Mittel zur Abwicklung ihrer Verpflichtungen.

Überdies wird das Kapital- und Liquiditätsmanagement auf eine Auswahl von Geschäftsbanken verteilt, so dass Abhängigkeiten vermieden werden können.

7.4.3. Weitere Risiken

Weitere wesentliche Risiken, wie beispielsweise das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko werden ausschliesslich qualitativ erfasst und innerhalb des Risikomanagementprozesses identifiziert und bewertet.

7.5. Wesentliche Änderungen in der Berichtsperiode

Es ergeben sich keine wesentlichen Änderungen im Risikoprofil in der Berichtsperiode.

7.6. Wesentliche Risikokonzentrationen

Die Schweizer Hagel ist keinen wesentlichen Risikokonzentrationen ausgesetzt.

8. Bewertung für Solvabilitätszwecke

8.1. Bewertungsmethodik generell

Die Darstellung der Vermögenswerte (Bilanzaktiven) und der Verbindlichkeiten gemäss statuarischer Bilanz ist nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (Obligationenrecht) sowie den davon abweichenden Bestimmungen über die Mindestgliederung der Jahresrechnung gemäss den Vorgaben der FINMA⁵ erstellt worden.

Für Solvabilitätszwecke werden die Vermögenswerte und die Verpflichtungen einer marktnahen Bewertung unterzogen. Marktnah bedeutet hierbei eine Bewertung, wie zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht wird; es ist ein ökonomischer Wert.

Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung. Die Bewertungsgrundsätze gelten einheitlich für alle Einzelpositionen der jeweiligen Bilanzposition.

Zum Verständnis der Solvabilitätsberechnung wird zu den einzelnen Positionen jeweils erläutert, ob es sich um risikotragendes Kapital im Sinne von Punkt 10.5 handelt. Das Zuordnungskriterium des risikotragenden Kapitals entspricht hierbei den Standardvorgaben zum SST.

Ergänzend zu den nachfolgend aufgeführten Vermögenswerten und Verpflichtungen ist im Anhang II die marktnahe Bilanz 2020 der Schweizer Hagel gemäss quantitativer Vorlage der FINMA „Marktnahe Bilanz Solo NL“ angefügt.

8.1.1. Vermögenswerte

8.1.1.1. Wert der Vermögenswerte

Die Tabelle der Vermögenswerte zeigt die Bilanzaktiven der Schweizer Hagel gemäss statutarischer Jahresrechnung sowie auch für Solvabilitätszwecke. Die Aktiven betragen per 31.12.2020 gemäss der statutarischen Sichtweise CHF 307.7 Mio., demgegenüber lag ihre Bewertung für Solvabilitätszwecke bei CHF 410.9 Mio.

in TCHF

Bilanzaktiven				
	Statutarische Bilanz		Wert für Solvabilitätszwecke	
	2020	2019	2020	2019
Immobilien	61'926	62'689	121'369	111'541
Festverzinsliche Wertpapiere (inkl. Fonds)	136'391	118'409	140'192	122'001
Hypotheken	423	423	423	423
Aktien (inkl. Fonds)	37'950	30'920	77'922	70'609
Total Kapitalanlagen	236'690	212'441	339'906	304'574
Flüssige Mittel	64'142	60'192	64'142	60'192
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	2'150	2'748	2'150	2'748
Sachanlagen	356	617	356	617
Immaterielle Vermögenswerte	660	807	660	807
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1'669	7'153	1'669	7'153
Übrige Forderungen	1'342	1'255	1'342	1'255
Aktive Rechnungsabgrenzungen	662	607	662	607
Total übrige Aktiven	70'981	73'380	70'981	73'380
Total Aktiven	307'671	285'821	410'888	377'954

Tabelle 7: Wert Bilanzaktiven

Die Bilanzaktivseite (statutarisch) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 21.9 Mio. Dabei steht dem Zuwachs des Anlagevolumens in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Flüssigen Mitteln zur Hauptsache eine Verminderung der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber. Bei der marktnahen Bilanz widerspiegeln sich zusätzlich die im Jahr 2020 getätigten Zukäufe bei den festverzinslichen Wertpapieren und

⁵ Artikel 5a bis 6a der Versicherungsaufsichtsverordnung FINMA, AVO-FINMA

Aktien wieder sowie die günstige Entwicklung der Immobilienpreise. Die Zukäufe waren denn auch vor allem aufgrund eines positiven technischen Ergebnisses und der geringen Schadenbelastung möglich. Die marktnahe Bilanz schliesst demnach per Jahresende mit einem Saldo von CHF 410.9 Mio. (CHF +32.9 Mio. zu Vorjahr).

8.1.1.2. Bewertungsmethodik Bilanzaktiven

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Bewertungsmethodik der Bilanzaktiven. Wo nichts anderes erwähnt, ergeben sich keine Unterschiede zwischen dem Wert der jeweiligen Anlageklasse gemäss der statutarischen Jahresrechnung gegenüber demjenigen Wert für Solvabilitätszwecke.

Generell werden bei ihrer Ersterfassung sowie in der Folgebewertung die Bilanzaktiven in der statutarischen Jahresrechnung höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der nutzungs- und altersbedingte Wertverlust wird durch Abschreibungen berücksichtigt. Anderweitige Wertverluste werden als Wertberichtigungen erfasst. Abschreibungen sowie Wertberichtigungen erfolgen nach kaufmännischen Grundsätzen direkt zulasten der Erfolgsrechnung. Die Bewertung wird periodisch überprüft und bei Anzeichen für eine Überbewertung der Aktiven oder zu geringer Bewertung der Rückstellungen gegebenenfalls angepasst.

Der statutarische Wert der Immobilien wird nach Anschaffungswerten zuzüglich des wertvermehrenden Anteils von Renovationen und abzüglich angemessener Abschreibungen bilanziert. Die Bewertung der Immobilien für Solvabilitätszwecke erfolgt mittels der Discounted-Cashflow-Methode.

Obligationen werden in der statutarischen Bilanz nach der linearen Kostenamortisationsmethode bewertet. Dies bedeutet, dass die Differenz zwischen Anschaffungspreis und Rückzahlungswert gleichmässig über die Restlaufzeit verteilt wird. Der Wertansatz für festverzinsliche Wertpapiere in der Bilanz für Solvabilitätszwecke ist der Marktwert, welcher die Börsennotierung per Stichtag wiedergibt. Weitere festverzinsliche Anlagen werden höchstens zu Anschaffungswerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen bewertet.

Hypotheken werden zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen wegen erkennbarer Verluste bilanziert.

Die Bewertung der Aktien und Fondsanteile erfolgte in der statutarischen Bilanz zu Anschaffungswerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen. Spätere positive Wertentwicklungen bis maximal zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Der Wertansatz in der Bilanz für Solvabilitätszwecke ist der Marktwert, welcher die Börsennotierung per Stichtag wiedergibt.

Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen, die Rechnungsabgrenzungen und die sonstigen Aktiven sind zu Nominalwerten aufgeführt.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und gemäss ihrer Nutzungsdauer (3-5 Jahre) abgeschrieben. Die immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus Software und Lizenzen, die von Dritten entwickelt oder erworben wurden.

Forderungen werden zum Nennwert abzüglich des aufgrund der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit begründeten Delkredere bilanziert. Für spezifisch bekannte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

8.1.1.3. Bewertungsdifferenz Bilanzaktiven

Unterschiedliche Bewertungsmethoden und daraus resultierende Bewertungsdifferenzen ergeben sich bei den Immobilien, den festverzinslichen Wertpapieren sowie den Aktien und Fondsanteilen. Diese Bewertungsdifferenzen per Stichtag stellen für Solvenzzwecke risikotragendes Kapital dar.

8.1.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

8.1.2.1. Brutto- und Nettowert versicherungstechnische Rückstellungen

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der versicherungstechnischen Rückstellungen nach statutarischer Jahresrechnung sowie für Solvabilitätszwecke per 31.12.2020:

in TCHF

Auszug aus den Bilanzpassiven - Versicherungstechnische Rückstellungen				
	Statutarische Bilanz		Wert für Solvabilitätszwecke	
	2020	2019	2020	2019
Brutto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsleistungen	7'446	6'525	7'446	6'525
Schwankungsrückstellungen	220'917	217'993	0	0
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	2'537	2'483	0	0
Total versicherungstechnische Rückstellungen	230'900	227'001	7'446	6'525

Tabelle 8: Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Berichtsjahr konnte ein Grossteil der per Ende Vorjahr gebildeten Schadenrückstellungen abgewickelt werden, während gleichzeitig für das Laufjahr neue Schadenrückstellungen gebildet wurden. Insgesamt erhöhte sich der Bestand der Rückstellungen für Versicherungsleistungen per Jahresende auf CHF 7.4 Mio. Die Schwankungsrückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf CHF 220.9 Mio.

Nach Abzug des Anteils der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Rückversicherung (abgebildet in den Bilanzaktiven) beträgt der Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsleistungen für Solvabilitätszwecke im Jahr 2020 CHF 5.3 Mio. bzw. CHF 3.8 Mio. im Jahr 2019.

8.1.2.2. Bewertungsmethodik versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Rückstellungen für Versicherungsleistungen (Schadenrückstellungen), die Schwankungsrückstellungen sowie die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Schadenrückstellungen umfassen primär die nach dem Stichtag 31.12. anfallenden Zahlungen und Schadenbearbeitungskosten für alle bis vor dem Stichtag eingetretenen Schadenfälle. Grundlage bilden die per Stichtag noch nicht abgewickelten Schadenfälle. Die Berechnung erfolgt brutto (vor Rückversicherung, vor Selbstbehalten), wobei ein allfälliger Anteil der Rückversicherung im Jahresabschluss als Guthaben gegenüber den Rückversicherern ausgewiesen wird.

Die Bewertung der Schadenrückstellungen erfolgt zum Best Estimate (bester Schätzwert für jeden noch nicht abgewickelten Schadenfall). Die Schäden werden in der Regel durch den Schadenexperten besichtigt und die Bildung einer Rückstellung erfolgt anhand des festgehaltenen Schadenbildes. Für mögliche Schäden, welche sich im Laufjahr ereignet haben und per Stichtag noch nicht angemeldet sind (IBNR⁶) wird eine zusätzliche Rückstellung gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen wird nach derselben Methodik wie die Schadenrückstellungen bewertet, wobei die Höhe der Rückversicherungsbeteiligung anhand der aktuellen Rückversicherungs-Vertragsbedingungen berechnet wird.

In der statutarischen Bilanz werden Schwankungsrückstellungen ausgewiesen. Diese dienen dazu, Schwankungen im künftigen Geschäftsverlauf auszugleichen. Sie ermöglichen somit einen Risikoausgleich in der Zeit. Die Schwankungsrückstellungen stellen für Solvenz Zwecke risikotragendes Kapital dar.

Die Berechnung und die Höhe der Schwankungsrückstellungen sind im aufsichtsrechtlichen Geschäftsplan geregelt, und deren Höhe basiert auf dem Expected Shortfall (Risikomass) des Versicherungsrisikos gemäss SST.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen das Auslandsgeschäft und haben auch den Charakter von Schwankungsrückstellungen. Dementsprechend stellen sie ebenfalls risikotragendes Kapital dar.

⁶ IBNR: Incurred but not reported

8.1.3. Mindestbetrag

8.1.3.1. Wert des Mindestbetrages

Der Wert des Mindestbetrages beträgt CHF 0.2 Mio.

8.1.3.2. Berechnungsmethodik

Der Mindestbetrag berechnet sich als Mindestgrösse an Kapital, welches die Schweizer Hagel zu jedem Zeitpunkt halten muss, um ihre Geschäftstätigkeit weiter ausüben zu können. Die Berechnung erfolgt anhand der Standardformel des SST.

Der Mindestbetrag wird als Preis für das zukünftig zu haltende Risikokapital angesetzt, welcher von einem Investor abgegolten werden müsste, falls dieser das Portfolio der Versicherungsverträge und damit die Versicherungsrisiken übernehmen sollte. Der Mindestbetrag deckt also im Wesentlichen die Kosten, die einem übernehmenden Unternehmen bei der Übernahme des Portfolios aus der Bereitstellung der zukünftigen Zielkapitalien entstehen würden.

8.1.4. Übrige Verbindlichkeiten

8.1.4.1. Wert der übrigen Verbindlichkeiten

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der übrigen Verbindlichkeiten nach statutarischer Jahresrechnung sowie für Solvabilitätszwecke per 31.12.2020:

in TCHF

Auszug aus den Bilanzpassiven - Übrige Verbindlichkeiten				
	Statutarische Bilanz		Wert für Solvabilitätszwecke	
	2020	2019	2020	2019
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	20'278	6'610	12'876	5'809
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	6'525	5'449	6'525	5'449
Sonstige Passiven	2'689	2'357	2'689	2'357
Passive Rechnungsabgrenzung	779	904	779	904
Total übrige Verbindlichkeiten	30'271	15'320	22'870	14'518

Tabelle 9: Übrige Verbindlichkeiten

8.1.4.2. Bewertungsmethodik übrige Verbindlichkeiten

Bei der Schweizer Hagel setzt sich der Wert der nicht versicherungstechnischen Rückstellungen aus der Rückstellung für Prämienrückvergütungen sowie übrigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für Prämienrückvergütungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Für die Zuweisung zum risikotragenden Kapital wird nur derjenige Teil dieser Rückstellung berücksichtigt, der für das auf das Berichtsjahr folgende Jahr nicht rückvergütet wird.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen werden zulasten der Erfolgsrechnung gebildet, sofern vergangene Ereignisse einen Mittelabfluss in künftigen Geschäftsjahren erwarten lassen. Die Bilanzierung erfolgt ebenfalls zum Nominalwert.

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

9. Kapitalmanagement

9.1. Ziele und Strategie der Kapitalplanung

Das Kapitalmanagement der Schweizer Hagel fokussiert auf die vier Themenbereiche:

- Handhabung des Liquiditätsrisikos;
- Sicherung von stabilen Anlageergebnissen;
- Einhaltung der Solvabilitätsvorgabe gemäss SST;
- Ausreichende Kapitalbasis für unvorhergesehenen Risiken über die Zeit.

Das oberste Ziel der Schweizer Hagel ist es, den fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit, vollständig und fristgerecht nachkommen zu können. Dazu wurden interne Vorschriften sowie ein umfassender Prozess zur Liquiditätsplanung und -steuerung eingeführt.

Die internen Anlagevorschriften regeln die strategische sowie die taktische Vermögensallokation. Die strategische Sichtweise berücksichtigt die Spezifität des Hagelgeschäfts und trägt den Faktoren Risiko und Ertrag Rechnung. Taktische untere und obere Bandbreiten geben den Rahmen der Anlagetätigkeit bzw. die maximal zulässigen Abweichungen der Strategie vor. Die Vermögensallokation legt der Verwaltungsrat fest, Abweichungen sind meldepflichtig.

Im Hinblick auf die Solvabilitätsvorgabe gemäss SST setzt sich die Schweizer Hagel im Rahmen ihres Risikomanagements eine deutliche Einhaltung der Mindestschwelle des SST-Quotienten (100%) als Zielwert, dieser Zielwert beträgt 150%. Einer allfälligen Annäherung des SST-Quotienten an diesen Zielwert würde rechtzeitig mittels risikominimierender Massnahmen im Bereich des Kapitalmanagements entgegengesteuert.

Im Rahmen des ORSA projiziert die Schweizer Hagel unter anderem die Entwicklung des SST-Quotienten unter dem Einfluss von Extremereignissen und/oder -situationen (beispielsweise Klimawandel, Reduktion von Rückversicherungskapazität, Verwerfungen an den Kapitalmärkten, etc.). Durch diese Erkenntnisse der Sensitivitäten des SST-Quotienten wird ORSA zu einem Führungsinstrument zur Sicherung einer nachhaltigen Kapitalbasis bei unvorhergesehenen Risiken über eine dreijährige Zeitperiode. Die Ergebnisse gelangen auch in die Kapitalplanung.

9.2. Struktur, Höhe und Qualität des Eigenkapitals gemäss Jahresrechnung

Das Eigenkapital der Schweizer Hagel belief sich per Ende 2020 auf CHF 46.5 Mio. (Vorjahr: CHF 43.5 Mio.).

in TCHF

	Eigenkapital		
	2020	2019	Veränderung
Mindestkapital nach VAG	10'000	10'000	0
Gesetzliche Gewinnreserven	5'000	5'000	0
Freiwillige Gewinnreserven	31'500	28'500	3'000
Total Eigenkapital	46'500	43'500	3'000

Tabelle 10: Eigenkapitalnachweis

9.2.1. Qualität des Eigenkapitals

Die Schweizer Hagel ist eine Genossenschaft ohne Anteilsscheine. Das ausgewiesene Eigenkapital in der Jahresrechnung wurde über die Jahre aus dem laufenden Geschäftsbetrieb geäuft. Gemäss Statuten stehen den Mitgliedern ausser den im Versicherungsvertrag festgelegten Ansprüchen keine Rechte auf das Vermögen der Gesellschaft zu.

Das Mindestkapital nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und die gesetzliche Gewinnreserve erfüllen die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Die freiwilligen Gewinnreserven sind gemäss den Bestimmungen der Statuten gebildet worden. Die Eigenkapitalbasis der Schweizer Hagel ist zu jedem Zeitpunkt frei und unbelastet und somit jederzeit verfügbar.

9.3. Wesentliche Änderungen während der Berichtsperiode

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode.

9.4. Unterschiede zwischen dem statutarischen Eigenkapital und der Differenz zwischen marktnah bewerteten Aktiven und Passiven

In der statutarischen Bilanz wird das Eigenkapital als Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten ausgewiesen. Demgegenüber zeigt die Bilanz für Solvabilitätszwecke die Differenzgrösse aus Aktiven zu marktnahen Werten und Fremdkapital zu marktnahen Werten.

Per 31.12.2020 ergaben sich folgende Bewertungsunterschiede:

- Kapitalanlagen (festverzinsliche Wertschriften, Aktien, Immobilien) wurden für Solvabilitätszwecke zu Marktwerten bewertet;
- Versicherungstechnische Rückstellungen wurden bei der Überführung von der statutarischen in die markt-nahe Bilanz um die Schwankungsrückstellungen reduziert;
- Nicht versicherungstechnische Rückstellungen wurden bei der Überführung in die marktnahen Bilanzwerte um den Anteil der Rückstellung für Prämienrückvergütungen reduziert, welcher als risikotragend bewertet wird.

in MCHF

Bewertungsdifferenzen statutarische Bilanz zu Bilanz für Solvabilitätszwecke		
	Berichtsjahr	Vorperiode
Bewertungsdifferenzen	334.1	313.4
- auf Kapitalanlagen und übrigen Aktiven (Bilanzaktiven)	103.2	92.1
- auf versicherungstechnischen Rückstellungen (Bilanzpassiven)	223.5	220.5
- auf nicht versicherungstechnischen Rückstellungen (Bilanzpassiven)	7.4	0.8
Eigenkapital	46.5	43.5
Differenz zwischen Aktiven zu marktnahen Werten minus Fremdkapital zu marktnahen Werten	380.6	356.9

Tabelle 11: Bewertungsdifferenzen statutarische Bilanz zu Bilanz für Solvabilitätszwecke

Die Bewertungsunterschiede betragen insgesamt CHF 334.1 Mio. (Vorjahr: CHF 313.4 Mio.). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitals ergab sich eine Differenz zwischen Aktiven und Fremdkapital zu je marktnahen Werten von CHF 380.6 Mio. Dieser Betrag bildet die Hauptkomponente des risikotragenden Kapitals gemäss Punkt 10.5.

10. Solvabilität

10.1. Solvenzmodell

Zur Bestimmung des gemäss SST geforderten Zielkapitals wendet die Schweizer Hagel für die Markt- und Kreditrisiken die vorgegebenen Standardmodelle der FINMA an. Demgegenüber stützt sie sich für die versicherungstechnischen Risiken der Neuschäden auf ein teilinternes Modell. Es handelt sich hierbei um ein Modell, das von der FINMA in 2014 genehmigt wurde. Der Grund für die Verwendung dieses teilinternen Modells liegt darin, dass das Standardmodell die spezifische Risikostruktur der Schweizer Hagel nicht adäquat abbildet.

10.2. Wesentliche Elemente des teilinternen Modells für das Versicherungsrisiko

Die Kernpunkte dieses Modells lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Modellierung beschränkt sich auf die Risikomessung von Neuschäden. Das Abwicklungsrisiko der Schadenrückstellungen (Reservierungsrisiko) wird mit dem Standardmodell der FINMA abgebildet;
- Die Neuschäden sind als ein (einzelnes) Grossschadenereignis berechnet;
- Die Modellierung erfolgt einzeln und differenziert pro Geschäftsbereich bzw. pro Land und wird für die Gesamtrisikobeurteilung gefaltet (Verdichtung der Ergebnisse pro Land zu einem Gesamtergebnis);
- Die Korrelation zwischen den Ländern wird mit Null modelliert, da der statistische Zusammenhang nicht zuverlässig nachgewiesen werden kann;
- Die naturgemäss hohe Volatilität des Geschäfts deckt die Schweizer Hagel mit einem gut ausgebauten Rückversicherungsschutz ab. Das Versicherungsrisiko wird dementsprechend brutto und netto (nach Rückversicherung) berechnet;
- Das Versicherungsrisiko wird mittels einjährigem ökonomischen Verlustpotential, dem Expected Shortfall gemäss SST-Standardmodell (siehe Punkt 10.4), berechnet.

10.3. Überprüfung

Das teilinterne Modell wird jährlich auf Eignung und Angemessenheit hin überprüft. Die Kerngrössen werden analysiert und in Verbindung zum Risikomanagement und dem Kapitalbedarf gesetzt.

10.4. Zielkapital (ZK)

Das Eigenmittelerfordernis für Solvabilitätszwecke (regulatorische Mindestkapitalanforderung gemäss FINMA) ist das Zielkapital und wird ausgedrückt mit dem Risikomass Expected Shortfall.

Mit der Messgrösse Expected Shortfall (99% Konfidenzniveau) wird im Standardmodell sowie auch im teilinternen Modell diejenige Kapitalanforderung (Zielkapital) berechnet, über welche die Schweizer Hagel verfügen muss, um mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% die versicherungstechnischen Risiken, Markttrisiken und Kreditrisiken, welcher sie während eines Jahres ausgesetzt ist, tragen zu können. Eine 99%-ige Wahrscheinlichkeit bedeutet hierbei, dass statistisch gesehen ein Negativszenario, in welchem die Kapitalanforderung nicht ausreicht, nur einmal in 100 Jahren eintritt.

10.4.1. Zusammensetzung Zielkapital

Es gilt folgende Zusammensetzung des Zielkapitals:

- der Expected Shortfall des Versicherungsrisikos;
- der Expected Shortfall des Markttrisikos;
- die Faltung (Addition unter Berücksichtigung der Diversifikation) des Versicherungs- und Markttrisikos;
- die Auswertung einer Reihe von Szenarien und einem Verfahren, welches die Resultate des Versicherungs- und des Markttrisikos mit der Szenarioauswertung kumuliert;
- das erwartete versicherungstechnische und finanzielle Ergebnis des Laufjahres;
- das Kreditrisiko;
- der Mindestbetrag.

In den folgenden Tabellen (Tabelle 12, 13 und 14) ist nebst der Herleitung des Zielkapitals eine Übersicht über die Zusammensetzung des Versicherungsrisikos sowie über die einzelnen Komponenten des Marktrisikos ersichtlich.

Ergänzend ist im Anhang III die Herleitung des Zielkapitals gemäss quantitativer Vorlage der FINMA „Solvabilität Solo NL“ angefügt.

in MCHF (Expected Shortfall)

Herleitung Zielkapital			
	Berichtsjahr	Vorperiode	Veränderung
Versicherungstechnisches Risiko	70.5	67.6	2.9
Marktrisiko	31.5	26.4	5.1
Diversifikationseffekte	-20.9	-18.0	-2.9
Kreditrisiko	6.1	5.4	0.7
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital	0.0	1.0	-1.1
Zielkapital	87.1	82.5	4.7

Tabelle 12: Herleitung Zielkapital

Das Zielkapital betrug insgesamt CHF 87.1 Mio. und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 4.7 Mio.

Das anteilig grösste Risiko innerhalb des Zielkapitals bleibt das Versicherungsrisiko. Dieses betrug im Berichtsjahr CHF 70.5 Mio. und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 4%, was vor allem auf eine erwartete leichte Erhöhung des Prämienvolumen in der Schweiz und in Italien zurückzuführen ist.

Das Marktrisiko betrug im Berichtsjahr CHF 31.5 Mio. (Vorjahr CHF 26.4 Mio.), dies widerspiegelt unter anderem auch die Zunahme der marknahen Werte der Kapitalanlagen. Derselbe Effekt zeigt auch Auswirkung auf das Kreditrisiko, welches auf CHF 6.1 Mio. anstieg. Der Mindestbetrag und die sonstigen Effekte auf das Zielkapital veränderten sich nur unwesentlich.

in MCHF

Komponenten Versicherungsrisiko		
	Berichtsjahr	Vorperiode
	Expected Shortfall	Expected Shortfall
Neuschadenrisiko	70.5	67.6
inkl. Reserverisiko		
Total	70.5	67.6
Versicherungsrisiko		

Tabelle 13: Komponenten Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko besteht aus dem Neuschadenrisiko und dem Reserverisiko. Das Reserverisiko betrug anteilig rund 1% am Versicherungsrisiko.

in MCHF

Komponenten Marktrisiko		
	Berichtsjahr	Vorperiode
	Expected Shortfall	Expected Shortfall
Alle Risikofaktoren	-31.5	-26.4
Alle Zinssätze	-10.0	-9.2
Zinsen CHF	-10.2	-9.3
Zinsen EUR	-0.4	-0.5
Spreads	-5.6	-4.3
Wechselkurse	-6.3	-5.4
Aktien	-23.2	-20.6
Immobilien	-11.6	-10.5

Tabelle 14: Komponenten Marktrisiko

Bei den Marktrisiken ist der Risikofaktor einer Veränderung der Marktpreise bei den Aktien der grösste Treiber. Daneben bündeln auch die festverzinslichen Wertschriften aufgrund ihrer Zinssensitivität und die Immobilien bei einer möglichen Marktpreiskorrektur ein gewisses Risikopotential.

10.5. Risikotragendes Kapital (RTK)

Das risikotragende Kapital dient der Deckung des Zielkapitals. Für die Berechnung wird die Differenz zwischen dem marktnahen Wert der Aktiven und dem marktnahen Wert des Fremdkapitals ermittelt. Davon abgezogen werden immaterielle Vermögenswerte und dazugezählt allfälliges ergänzendes Kapital.

Ausgangslage für das RTK ist die marktnahe Bilanz gemäss SST per 31.12.2020. Das RTK setzte sich wie folgt zusammen:

in MCHF

Herleitung risikotragendes Kapital				
		Berichtsjahr	Vorperiode	Veränderung
	Marktwert der Kapitalanlagen	339.9	304.6	35.3
	Marktwert der übrigen Aktiven	71.0	73.4	-2.4
	Total marktnaher Wert der Aktiven (siehe Punkt 8.1.1.1)	410.9	378.0	32.9
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungs-	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen	7.4	6.5	0.9
verpflichtungen plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Marktwert der übrigen Verbindlichkeiten	22.9	14.5	8.4
	Total marktnaher Wert des Fremdkapitals (siehe Punkt 8.1.2.1 + 8.1.4.1)	30.3	21.0	9.3
	Differenz (siehe Punkt 9.4)	380.6	356.9	23.7
Abzüge	Immaterielle Anlagen	-0.7	-0.8	0.1
Kernkapital		379.9	356.1	23.8
Ergänzendes Kapital		0.0	0.0	0.0
Risikotragendes Kapital		379.9	356.1	23.8

Tabelle 15: Herleitung risikotragendes Kapital

Ergänzend ist im Anhang III die Herleitung des risikotragenden Kapitals gemäss quantitativer Vorlage der FINMA „Solvabilität Solo NL“ angefügt.

Die positive Veränderung des RTK auf CHF 379.9 Mio. (CHF +23.8 Mio.) basiert auf den erhöhten Marktwerten der Kapitalanlagen.

10.6. Solvabilität (SST-Quotient oder Zielkapitalmarge)

Das Verhältnis zwischen dem RTK und dem ZK ergibt die Zielkapitalmarge (SST-Quotient). Diese muss mindestens 100% betragen, ansonsten besteht eine Unterdeckung.

Die Zielkapitalmarge gemäss SST 2021 (auf Basis der Jahresrechnung 2020 sowie den Erwartungswerten 2021) belief sich auf 437% (Vorjahr: 432%).

in %

SST - Quotient			
	Berichtsjahr	Vorperiode	Veränderung
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	437%	432%	1%

Tabelle 16: SST-Quotient

10.7. Zusammenfassende Solvenzbeurteilung

Die Schweizer Hagel zeigte per Stichtag eine solide Zielkapitalmarge, welche die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen deutlich erfüllte.

Für das Absichern von landwirtschaftlichen Kulturen gegen sehr stark schwankende und tendenziell zunehmende Naturgefahren – z.B. extreme Hagelzüge, weitreichende Überschwemmungen, lang andauernde Hitzeperioden oder grossflächige Fröste – ist eine gute Solvenz eine wichtige Voraussetzung. Somit wird auch sichergestellt, dass unsere Versicherungsgenossenschaft zu jeder Zeit, auch unter ungünstigen Umständen, ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

10.8. Generelle Bemerkungen

Die Informationen zum risikotragenden Kapital sowie zum Zielkapital entsprechen denjenigen, welche der FINMA per 30.04.2021 eingereicht wurden und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

Anhang I – Unternehmenserfolg

in TCHF

Quantitative Vorlage: Unternehmenserfolg Solo Nicht-Leben

	Total		Direktes Geschäft Schweiz Feuer, Elementarschäden und sonstige Sachschäden		Direktes Geschäft Ausland Feuer, Elementarschäden und sonstige Sachschäden	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Bruttoprämie	133'899	135'635	49'337	49'115	84'562
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-40'814	-45'787	-5'361	-5'172	-35'453	-40'615
Prämie für eigene Rechnung	93'085	89'849	43'976	43'942	49'109	45'906
Veränderung der Prämienüberträge	0	0	0	0	0	0
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0	0	0	0	0	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	93'085	89'849	43'976	43'942	49'109	45'906
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0	0	0	0	0	0
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	93'085	89'849	43'976	43'942	49'109	45'906
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-73'290	-106'369	-15'074	-33'915	-58'216	-72'455
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	22'651	32'463	0	0	22'651	32'463
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-3'919	-2'660	-3'591	511	-329	-3'171
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-584	1'252	0	0	-584	1'252
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-55'142	-75'314	-18'664	-33'404	-36'477	-41'911
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-26'061	-26'269	-8'810	-9'114	-17'251	-17'155
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand	5'957	6'573	-	-	5'957	6'573
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-20'104	-19'697	-8'810	-9'114	-11'294	-10'582
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-17'081	-1'200	-17'081	-1'200	0	0
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-92'327	-96'211	-44'556	-43'718	-47'771	-52'493
Erträge aus Kapitalanlagen	8'731	10'612				
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4'270	-2'462				
Kapitalanlagenergebnis	4'461	8'151				
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	0	0				
Sonstige finanzielle Erträge	26	147				
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-142	-1'091				
Operatives Ergebnis	5'103	844				
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0				
Sonstige Erträge	28	53				
Sonstige Aufwendungen	-4'539	-675				
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	75	21				
Gewinn/Verlust vor Steuern	667	243				
Direkte Steuern	-667	-243				
Gewinn/Verlust nach Steuern	0	0				

Anhang II – Marktnahe Bilanz

in TCHF

Quantitative Vorlage: Marktnahe Bilanz Solo Nicht-Leben

		2020	Anpassungen Vorperiode	2019	Veränderung
Marktnahe Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	121'369	0	111'541	9'828
	Beteiligungen	0	0	0	0
	Festverzinsliche Wertpapiere	140'192	0	122'001	18'191
	Darlehen	0	0	0	0
	Hypotheken	423	0	423	0
	Aktien	77'922	0	70'609	7'313
	Übrige Kapitalanlagen	0	0	0	0
	Total Kapitalanlagen	339'906	0	304'574	35'332
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0	0	0	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	
Marktnahe Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	64'142	0	60'192	3'951
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1'669	0	7'153	-5'484
	Übrige Forderungen	1'342	0	1'255	86
	Sonstige Aktiven	1'678	0	2'032	-354
	Total übrige Aktiven	68'831	0	70'632	-1'801
Total marktnahe Wert der Aktiven	Total marktnahe Wert der Aktiven	408'737	0	375'206	33'532
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungs- verpflichtungen (BEL)	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	7'446	0	6'525	921
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	7'446	0	6'525	921
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0	0	0	0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0	0	0	0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0	0	0	0
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-2'150	0	-2'748	597
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-2'150	0	-2'748	597
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0	0	0	0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0	0	0	0
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0	0	0	0	
Marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	12'876	0	5'809	7'068
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	0	0	0	0
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	6'525	0	5'449	1'075
	Sonstige Passiven	3'469	0	3'260	208
Total übrige Verpflichtungen	22'870	0	14'518	8'352	
Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	28'165	0	18'295	9'870
Differenz marknahe Aktiven und marktnahe Fremdkapital		380'572	0	356'911	23'661

Anhang III – Solvabilität

in MCHF

Herleitung risikotragendes Kapital Solo Nicht-Leben				
	Berichtsjahr	Anpassungen Vorperiode	Vorperiode	Veränderung
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	380.6		356.9	23.7
Abzüge	-0.7		-0.8	0.1
Kernkapital	379.9		356.1	23.8
Ergänzendes Kapital	-		-	-
Risikotragendes Kapital	379.9	-	356.1	23.8

in MCHF

Herleitung Zielkapital Solo Nicht-Leben				
	Berichtsjahr	Anpassungen Vorperiode	Vorperiode	Veränderung
Versicherungstechnisches Risiko	70.5		67.6	2.9
Marktrisiko	31.5		26.4	5.1
Diversifikationseffekte	-20.9		-18.0	-2.9
Kreditrisiko	6.1		5.4	0.7
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital	0.0		1.0	-1.1
Zielkapital	87.1	-	82.5	4.7

in %

SST - Quotient Solo Nicht-Leben				
	Berichtsjahr	Anpassungen Vorperiode	Vorperiode	Veränderung
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	437%		432%	1%

Anhang IV – Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Delegiertenversammlung der
Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Genossenschaft, Zürich

Zürich, 24. Februar 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Marco Schmid
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Edison Dauti
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

Compte de résultat

CHF	2020	2019	CHF	A
Bruttoprämie	133 899 078	135 635 446	Primes brutes	
Prämienrückvergütung	-3 581 256	-4 960 749	Ristournes de primes	
Veränderung Rückstellung für Prämienrückvergütung	-13 500 000	3 760 749	Variation de la provision pour ristournes de primes	
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-40 813 976	-45 786 628	Primes brutes cédées aux réassureurs	
Prämie für eigene Rechnung	76 003 846	88 648 818	Primes pour propre compte	
Veränderung der Prämienüberträge	0	0	Variations des reports de primes	
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0	0	Variations des reports de primes: part des réassureurs	
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	76 003 846	88 648 818	Primes acquises pour propre compte	
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0	0	Autres produits de l'activité d'assurance	
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	76 003 846	88 648 818	Total des produits de l'activité technique d'assurance	
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-73 289 548	-106 369 496	Charges des sinistres: montants payés bruts	
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	22 650 934	32 463 448	Charges des sinistres: montants payés, part des réassureurs	
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-928 889	-2 475 532	Variations des provisions techniques	
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-66 320	-76 618	Variations des autres provisions techniques	
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-583 792	1 251 901	Variations des provisions techniques: part des réassureurs	
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-52 217 615	-75 206 297	Charges des sinistres pour propre compte	
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-26 061 322	-26 269 271	Frais d'acquisition et de gestion	1
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	5 956 869	6 572 502	Part des réassureurs aux frais d'acquisition et de gestion	
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-20 104 454	-19 696 769	Frais d'acquisition et de gestion pour propre compte	
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0	0	Autres charges techniques pour propre compte	1
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-72 322 069	-94 903 066	Total charges de l'activité technique	
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Prämienrückvergütung	3 681 777	-6 254 248	Résultat technique d'assurance pour propre compte après ristournes de primes	

A = Anhang / Annexe

CHF	2020	2019	CHF	A
Erträge aus Kapitalanlagen	8 730 898	10 612 390	Produits des placements	2
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4 270 337	-2 461 883	Charges financières et frais de gestion des placements	3
Kapitalanlagenergebnis	4 460 561	8 150 507	Résultat des placements	
Sonstige finanzielle Erträge	26 152	146 844	Autres produits financiers	
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-141 810	-1 090 765	Autres charges financières	
Operatives Ergebnis	8 026 680	952 338	Résultat opérationnel	
Sonstige Erträge	27 794	52 861	Autres produits	
Sonstige Aufwendungen	-1 538 562	-675 371	Autres charges	
Ausserordentlicher Ertrag / Aufwand	75 225	21 252	Produits / charges exceptionnels	
Gewinn / Verlust vor Steuern	6 591 137	351 080	Bénéfice / perte avant impôt	
Direkte Steuern	-667 038	-243 208	Impôts directs	
Gewinn / Verlust nach Steuern und vor Veränderung der Reserven	5 924 099	107 872	Bénéfice / perte après impôt et avant variations des réserves	
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2 924 099	-107 872	Variation de la réserve pour fluctuations	
Veränderung der freiwilligen Gewinnreserven	-3 000 000	0	Variations des réserves facultatives provenant de bénéfices	
Gewinn / Verlust nach Steuern und nach Veränderung der Reserven	0	0	Bénéfice / perte après impôt et après variations des réserves	

A = Anhang / Annexe

Bilanz

Bilan

CHF	2020	2019	CHF	A
Aktiven			Actifs	
Kapitalanlagen	236 689 924	212 440 709	Placements	
<i>Immobilien</i>	61 925 776	62 688 756	<i>Biens immobiliers</i>	
<i>Festverzinsliche Wertpapiere</i>	136 391 188	118 409 225	<i>Titres à revenu fixe</i>	
<i>Hypotheken</i>	422 500	422 500	<i>Hypothèques</i>	
<i>Aktien</i>	37 950 460	30 920 228	<i>Actions</i>	
Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0	Actifs découlant d'institutions de prévoyance	
Flüssige Mittel	64 142 315	60 191 789	Liquidités	
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	2 150 490	2 747 933	Part des réassureurs dans les provisions techniques	
Sachanlagen	355 986	616 979	Immobilisations corporelles	
Immaterielle Vermögenswerte	659 707	807 483	Immobilisations incorporelles	
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1 668 760	7 153 086	Créances résultant d'opérations d'assurance	4
Übrige Forderungen	1 341 589	1 255 407	Autres créances	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	662 467	607 374	Comptes de régularisation	
Total Aktiven	307 671 238	285 820 760	Total des actifs	
Passiven			Passifs	
Fremdkapital	261 171 238	242 320 760	Total des provisions et des dettes	
Versicherungstechnische Rückstellungen	230 900 157	227 001 260	Provisions techniques	5
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	20 277 709	6 609 958	Provisions non techniques	6
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	6 524 714	5 449 231	Dettes résultant d'opérations d'assurance	7
Sonstige Passiven	2 689 432	2 356 756	Autres passifs	
Passive Rechnungsabgrenzungen	779 226	903 555	Comptes de régularisation	
Eigenkapital	46 500 000	43 500 000	Fonds propres	8
Mindestkapital nach Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)	10 000 000	10 000 000	Capital minimum selon la loi sur la surveillance des assurances (LSA)	
Gesetzliche Gewinnreserven	5 000 000	5 000 000	Réserves légales provenant de bénéfices	
Freiwillige Gewinnreserven	31 500 000	28 500 000	Réserves facultatives provenant de bénéfices	
Total Passiven	307 671 238	285 820 760	Total des passifs	

Geldflussrechnung

Tableau de financement

CHF	2020	2019	CHF
Gewinn / Verlust vor Veränderung der Reserven	5 924 099	1 078 72	Bénéfice / perte avant variation des réserves
Abschreibungen / Zuschreibungen und Wertberichtigungen auf			Amortissements, réévaluations et corrections de valeurs sur les
- Immobilien	1 229 300	127 200	- biens immobiliers
- festverzinslichen Wertpapieren	178 719	247 652	- titres à revenu fixe
- Aktien	170 141	-391 294	- actions
- Beteiligungen	0	0	- participations
- Sachanlagen	519 069	483 860	- immobilisations corporelles
- immateriellen Anlagen	562 276	774 198	- immobilisations incorporelles
- Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0	- actifs découlant d'institutions de prévoyance
Gewinn / Verlust aus Abgängen von			Gain / perte de la cession de
- Kapital-, Sach- und immateriellen Anlagen	-6 841	-1 617 605	- placements, d'immobilisations corporelles et incorporelles
Veränderung Aktiven / Passiven			Variations actif / passif
- Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	5 940 494	-6 246 536	- créances et actifs de régularisation
- versicherungstechnische Rückstellungen	974 799	2 383 062	- provisions techniques
- nicht versicherungstechnische Rückstellungen	13 667 750	-4 018 973	- provisions non techniques
- Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	1 283 830	-714 988	- dettes et passifs de régularisation
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	30 443 636	-8 865 551	Flux de trésorerie lié aux activités d'exploitation
Investitionen und Devestitionen			Investissements et désinvestissements
- Sachanlagen	-252 477	-286 022	- immobilisations corporelles
- Kapitalanlagen	-25 826 133	8 661 065	- placements
- immaterielle Anlagen	-414 500	-740 292	- immobilisations incorporelles
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-26 493 110	7 634 751	Flux de trésorerie lié aux activités d'investissement
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	Flux de trésorerie lié aux activités de financement
Zu-/Abnahme der Flüssigen Mittel	3 950 526	-1 230 800	Augmentation / diminution nette des liquidités
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel			Vérification variation des liquidités
Bestand Flüssige Mittel am 1. Januar	60 191 789	61 422 589	Etat des liquidités au 1 ^{er} janvier
Bestand Flüssige Mittel am 31. Dezember	64 142 315	60 191 789	Etat des liquidités au 31 décembre
Veränderung Flüssige Mittel	3 950 526	-1 230 800	Variation des liquidités

Anhang

Anhang per 31. Dezember 2020

Grundsätze zur Jahresrechnung

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des neuen Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts OR) erstellt.

Um den Besonderheiten des Versicherungsgeschäftes Rechnung zu tragen, wurden seitens der Finanzmarktaufsicht (FINMA) für die Mindestgliederung der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) vom OR abweichende Bestimmungen erlassen. Diese standardisierten Mindestgliederungsvorschriften richten sich nach Art. 5a bis 6a der Versicherungsaufsichtsverordnung-FINMA, AVO-FINMA vom 15. Dezember 2015 und weichen von den Artikeln des Obligationenrechts¹ ab.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Bewertung allgemein

Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Bewertungsgrundsätze gelten einheitlich für alle Einzelpositionen der jeweiligen Bilanzposition.

Bewertung der Aktiven allgemein

Bei ihrer Ersterfassung sowie in der Folgebewertung werden die Aktiven höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der nutzungs- und altersbedingte Wertverlust wird durch Abschreibungen berücksichtigt. Anderweitige Wertverluste werden als Wertberichtigungen erfasst. Abschreibungen sowie Wertberichtigungen erfolgen nach kaufmännischen Grundsätzen direkt zulasten der Erfolgsrechnung.

¹ Artikel 959a Abs. 1 und 2 sowie Artikel 959b Abs. 2 und 3 sowie Artikel 959c Abs. 1 und 2 des Obligationenrechts SR 220.

Annexe

Annexe au 31 décembre 2020

Principes relatifs aux comptes annuels

Généralités

Les présents comptes annuels ont été établis sur la base des nouvelles dispositions sur la comptabilité commerciale (titre trente-deuxième du Code suisse des obligations CO).

Afin de tenir compte des spécificités des affaires d'assurance, l'autorité de surveillance des marchés financiers (FINMA) a édicté des dispositions dérogeant au CO pour la structure minimale des comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe). Ces exigences standardisées relatives à la structure minimale se fondent sur les art. 5a à 6a de l'Ordonnance de la FINMA sur la surveillance des assurances (OS-FINMA) du 15 décembre 2015 et divergent des articles du Code des obligations¹.

Les principaux principes d'évaluation utilisés qui ne sont pas prescrits par la loi sont décrits ci-après.

Principes d'évaluation et de comptabilisation au bilan

Principe d'évaluation général

La méthode de l'évaluation individuelle des actifs et des dettes s'applique d'une manière générale. Les principes d'évaluation s'appliquent uniformément à toutes les positions individuelles de chaque poste au bilan.

Evaluation des actifs en général

Lors de la première comptabilisation et de l'évaluation subséquente, les actifs sont évalués au maximum à leur prix d'acquisition ou à leur coût de revient. La perte de valeur liée à l'utilisation et au temps est prise en compte sous forme d'amortissements. Les autres pertes de valeur sont comptabilisées en tant que corrections de valeurs. Les amortissements et les corrections de valeurs sont calculés sur la base de principes généralement admis et directement imputés au compte de résultat.

¹ Art. 959a, al. 1 et 2, art. 959b, al. 2 et 3 ainsi que art. 959c, al. 1 et 2 du Code des obligations RS 220.

Die Bewertung wird periodisch überprüft und bei Anzeichen für eine Überbewertung der Aktiven oder zu geringer Bewertung der Rückstellungen gegebenenfalls angepasst.

Kapitalanlagen

Immobilien werden zu Anschaffungswerten zuzüglich des wertvermehrenden Anteils von Renovationen und abzüglich angemessener Abschreibungen bilanziert. Der ausgewiesene Bilanzwert der Liegenschaften wird mittels einer anerkannten Bewertungsmethodik (Discounted-Cashflow-Methode) regelmässig überprüft.

Beteiligungen werden zu Anschaffungswerten abzüglich angemessener Abschreibungen bilanziert.

Obligationen werden zu Amortized-Cost Werten bewertet. Dies bedeutet, dass die Differenz zwischen Anschaffungspreis und Rückzahlungswert gleichmässig über die Restlaufzeit verteilt wird. Weitere festverzinsliche Anlagen werden höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Wertberichtigungen bewertet.

Darlehen werden zu Nominalwerten aufgeführt.

Hypotheken werden zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen wegen erkennbarer Verluste bilanziert.

Die Bewertung der Aktien und Fondsanteile erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen. Spätere positive Wertentwicklungen bis maximal zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel (inkl. Geldmarktanlagen) sind zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Fristigkeit von maximal drei Monaten.

L'évaluation est vérifiée périodiquement et adaptée s'il existe des signes de surévaluation des actifs ou de sous-évaluation des provisions.

Placements

Les biens immobiliers sont portés au bilan à leur valeur d'acquisition augmentée des plus-values liées à des rénovations et réduite des amortissements appropriés. La valeur des biens immobiliers inscrite au bilan est vérifiée régulièrement au moyen d'une méthode d'estimation reconnue (méthode du discounted-cash-flow).

Les participations sont portées au bilan à leur valeur d'acquisition diminuée des amortissements appropriés.

Les obligations sont évaluées au moyen de la méthode de l'«amortized cost» – la différence entre le prix d'achat et la valeur de remboursement est répartie linéairement sur toute la durée résiduelle. Les autres titres à revenu fixe sont évalués au maximum à leur coût d'acquisition, déduction faite de corrections de valeurs appropriées.

Les prêts sont inscrits à leur valeur nominale.

Les hypothèques sont portées au bilan à leur valeur d'acquisition, déduction faite de corrections de valeurs appropriées.

L'évaluation des actions et des parts de fonds correspond à la valeur d'acquisition, déduction faite de corrections de valeurs appropriées. Toute évolution positive et ultérieure de la valeur allant au maximum jusqu'à la valeur d'acquisition est enregistrée comme réévaluation sur les placements avec incidence sur le résultat.

Liquidités

Les liquidités (y compris les placements sur le marché monétaire) sont évaluées à leur valeur nominale. Elles comprennent les avoirs en caisse, les avoirs postaux et bancaires ainsi que les dépôts à vue et les dépôts à terme avec une échéance inférieure à 3 mois.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sach- und immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und gemäss ihrer Nutzungsdauer (3-5 Jahre) abgeschrieben. Die immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus Software und Lizenzen, die von Dritten entwickelt oder erworben wurden.

Forderungen

Forderungen werden zum Nennwert abzüglich des aufgrund der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit begründeten Delkredere bilanziert. Für spezifisch bekannte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

Eigenkapital

Die Darstellung des Eigenkapitals entspricht den Vorgaben des Versicherungsaufsichtsgesetzes und den Statuten vom 29. März 2008. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen für Versicherungsleistungen beinhalten Rückstellungen für eingetretene und gemeldete Schäden sowie für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schadenereignisse. Der Ausweis erfolgt brutto, vor Selbstbehalten oder allfälliger Rückversicherung.

Die Schwankungsrückstellungen werden für Unsicherheiten im Schadenaufwand über die Zeit gebildet.

Immobilisations corporelles et incorporelles

Les immobilisations corporelles et incorporelles sont portées au bilan à leur valeur d'acquisition et amorties en fonction de leur durée d'utilisation (3 à 5 ans). Les immobilisations incorporelles comportent essentiellement les logiciels et les licences développés par des tiers ou achetés à des tiers.

Créances

Les créances sont inscrites au bilan à leur valeur nominale, déduction faite du doute justifié par la probabilité historique de défaillance. Des corrections de valeurs individuelles sont constituées pour des créances spécifiques.

Actifs de régularisation

Les actifs de régularisation englobent les charges et les produits habituels en lien avec les activités à délimiter dans le temps.

Fonds propres

La présentation des fonds propres répond aux prescriptions de la loi sur la surveillance des assurances et des Statuts du 29 mars 2008. L'évolution des fonds propres apparaît dans le tableau de variation des fonds propres.

Provisions techniques

Les provisions pour sinistres en cours englobent les provisions pour les sinistres survenus et déclarés ainsi que les provisions pour les sinistres survenus mais pas encore déclarés. Les provisions pour sinistres en cours sont présentées en chiffres bruts, avant franchises ou réassurance éventuelle.

La réserve pour fluctuations est constituée dans la durée afin de faire face aux fluctuations de la sinistralité.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Diese Position beinhaltet einerseits Rückstellungen für Prämienrückvergütungen, diese sind vertraglich nicht zugesichert. Andererseits werden zulasten der Erfolgsrechnung nicht versicherungstechnische Rückstellungen gebildet, sofern vergangene Ereignisse einen Mittelabfluss in künftigen Geschäftsjahren erwarten lassen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Auf fremde Währungen lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (EUR) werden zum Tagesendkurs des Bilanzstichtages umgerechnet (2020: EUR = CHF 1,0816; 2019: EUR = CHF 1,0870). Die Währungseffekte bei den Kapitalanlagen werden in der Erfolgsrechnung im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen. Währungseffekte aus der Konsolidierung werden in der Erfolgsrechnung unter sonstige finanzielle Aufwendungen bzw. Erträge ausgewiesen.

Provisions non techniques

Ce poste comprend, d'une part, les provisions pour ristournes de primes, lesquelles ne sont pas garanties contractuellement. D'autre part, des provisions non techniques sont constituées et imputées au compte de résultat dans la mesure où une sortie de fonds doit être attendue au cours des exercices futurs en raison d'événements antérieurs.

Dettes

Les dettes sont inscrites au bilan à leur valeur nominale.

Passifs de régularisation

Les passifs de régularisation englobent les charges et les produits habituels en lien avec les activités à délimiter dans le temps.

Conversions de monnaies étrangères

Les comptes annuels sont établis en francs suisses (CHF). Les actifs et les dettes libellés en monnaies étrangères (EUR) sont convertis au cours du jour de la clôture du bilan (2020: EUR = CHF 1,0816; 2019: EUR = CHF 1,0870). Les effets de change liés aux placements sont comptabilisés au compte de résultat à la rubrique résultat des placements. Les effets de change liés à la consolidation sont comptabilisés au compte de résultat sous la rubrique autres charges resp. produits financiers.

Angaben zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz Informations sur les postes du compte de résultat et sur les postes du bilan

<i>CHF</i>	2020	2019	<i>CHF</i>
1) Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-26 061 322	-26 269 271	Frais d'acquisition et de gestion (1)
Verwaltungs- und Agenturkosten	-24 984 754	-25 045 504	Frais de gestion et d'agences
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	-1 076 568	-1 223 767	Amortissements sur immobilisations corporelles et incorporelles
Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2020 beträgt CHF 6,8 Mio. (2019: CHF 6,4 Mio.) und ist in der Position Abschluss- und Verwaltungsaufwand enthalten.			Les frais de personnel pour l'année 2020 se montent à CHF 6,8 mio (2019: CHF 6,4 mio) et sont compris dans les frais d'acquisition et de gestion.
2) Angaben zu den Erträgen aus Kapitalanlagen			Informations sur les produits des placements (2)
Immobilien	5 913 270	5 827 114	Biens immobiliers
Mietzinserträge	5 913 270	5 827 114	Revenus locatifs
Zuschreibungen	0	0	Réévaluations
Realisierte Gewinne	0	0	Plus-values réalisées
Festverzinsliche Wertpapiere	552 507	663 111	Titres à revenu fixe
Laufende Erträge	541 602	650 133	Produits courants
Zuschreibungen gemäss Kostenamortisationsmethode	10 904	12 978	Réévaluations liées à la méthode d'amortissement des coûts
Realisierte Gewinne	0	0	Plus-values réalisées
Hypotheken	8 450	8 450	Hypothèques
Laufende Erträge	8 450	8 450	Produits courants
Zuschreibungen	0	0	Réévaluations
Realisierte Gewinne	0	0	Plus-values réalisées
Aktien	2 256 672	4 113 715	Actions
Laufende Erträge	2 203 274	2 104 517	Produits courants
Zuschreibungen	50 341	435 176	Réévaluations
Realisierte Gewinne	3 057	1 574 022	Plus-values réalisées
Total Erträge aus Kapitalanlagen	8 730 898	10 612 390	Total produits des placements
Laufende Erträge	8 666 596	8 590 214	Produits courants
Zuschreibungen	61 245	448 154	Réévaluations
Realisierte Gewinne	3 057	1 574 022	Plus-values réalisées

<i>CHF</i>	2020	2019	<i>CHF</i>
3) Angaben zu den Aufwendungen aus Kapitalanlagen			Informations sur les charges (3 des placements)
Immobilien	-3 199 956	-1 731 485	Biens immobiliers
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-1 229 300	-127 200	Amortissements et corrections de valeurs
Unterhalts-, Verwaltungs- und Investitionskosten	-1 970 656	-1 604 285	Frais d'entretien, de gestion et d'investissements
Realisierte Verluste	0	0	Moins-values réalisées
Beteiligungen	0	0	Participations
Abschreibungen und Wertberichtigungen	0	0	Amortissements et corrections de valeurs
Realisierte Verluste	0	0	Moins-values réalisées
Festverzinsliche Wertpapiere	-191 365	-145 420	Titres à revenu fixe
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-191 365	-145 420	Amortissements et corrections de valeurs
Realisierte Verluste	0	0	Moins-values réalisées
Hypotheken	0	0	Hypothèques
Abschreibungen und Wertberichtigungen	0	0	Amortissements et corrections de valeurs
Realisierte Verluste	0	0	Moins-values réalisées
Aktien	-220 482	-43 882	Actions
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-220 482	-43 882	Amortissements et corrections de valeurs
Realisierte Verluste	0	0	Moins-values réalisées
Laufende Aufwände	-658 534	-541 096	Frais courants
Aufwendungen für Administration und Verwaltung	-658 534	-541 096	Total des frais d'administration et de gestion
Total Aufwände aus Kapitalanlagen	-4 270 337	-2 461 883	Total charges des placements
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-1 641 147	-316 502	Amortissements et corrections de valeurs
Realisierte Verluste	0	0	Moins-values réalisées
Gesamtkosten für Unterhalt, Administration und Verwaltung	-2 629 190	-2 145 381	Total des frais d'entretien, d'administration et de gestion

<i>CHF</i>	2020	2019	<i>CHF</i>
4) Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1 668 760	7 153 086	Créances résultant d'opérations d'assurance (4)
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer	3 254 380	3 961 382	Avoir auprès de preneurs d'assurance
Forderungen gegenüber Agenten, Vermittler	56 285	166 504	Avoir auprès d'agents et intermédiaires
Forderungen gegenüber Versicherungsgesellschaften	-1 641 905	3 025 200	Avoir auprès d'entreprises d'assurance
5) Versicherungstechnische Rückstellungen	230 900 157	227 001 260	Provisions techniques (5)
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	7 445 754	6 524 940	Provisions pour sinistres en cours
- davon Anteil Rückversicherer	2 150 490	2 747 933	- part des réassureurs
- davon Anteil für eigene Rechnung	5 295 264	3 777 007	- part pour propre compte
Schwankungsrückstellungen / Schwankungsreserven	220 917 345	217 993 247	Réserves et provisions pour fluctuations
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	2 537 058	2 483 073	Autres provisions techniques
Ein Anteil der Rückversicherer besteht lediglich bei den Rückstellungen für Versicherungsleistungen.			Une part de réassureurs n'est disponible que pour les provisions pour sinistres en cours.
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	3 898 897	2 490 934	Variation des provisions techniques
Veränderung Rückstellungen für Versicherungsleistungen	920 814	2 394 777	Variation des provisions pour sinistres en cours
Veränderung Schwankungsrückstellungen / Schwankungsreserven	2 924 099	107 872	Variation des réserves et provisions pour fluctuations
Veränderung übrige versicherungstechnische Rückstellungen	53 984	-11 715	Variation des autres provisions techniques
6) Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	20 277 709	6 609 958	Provisions non techniques (6)
Rückstellung für Prämienrückvergütungen	17 901 219	4 401 219	Provision pour ristournes de primes
Übrige nicht versicherungstechnische Rückstellungen	2 376 490	2 208 739	Autres provisions non techniques

<i>CHF</i>	2020	2019	<i>CHF</i>
Veränderung nicht versicherungstechnische Rückstellungen	13 667 751	-4 018 974	Variation des provisions non techniques
Veränderung Rückstellung für Prämienrückvergütungen	13 500 000	-3 760 749	Variation de la provision pour ristournes de primes
Veränderung übrige nicht versicherungstechnische Rückstellungen	167 751	-258 225	Variation des autres provisions non techniques

7) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	6 524 714	5 449 231	Dettes résultant d'opérations d'assurance (7)
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer	1 545	97 764	Dettes envers les preneurs d'assurance
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Vermittler	1 583 965	703 404	Dettes envers les agents et intermédiaires
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	4 939 204	4 648 063	Dettes envers les entreprises d'assurance

8) Eigenkapitalnachweis

<i>CHF</i>	Mindestkapital nach VAG	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Anfangsbestand am 1.1.2020	10 000 000	5 000 000	28 500 000	43 500 000
Zuweisung	0	0	3 000 000	3 000 000
Entnahme	0	0	0	0
Endbestand am 31.12.2020	10 000 000	5 000 000	31 500 000	46 500 000

8) Tableau de variations des fonds propres

<i>CHF</i>	Capital minimum selon la LSA	Réserves légales provenant de bénéfices	Réserves facultatives provenant de bénéfices	Total des fonds propres
Solde à l'ouverture le 1.1.2020	10 000 000	5 000 000	28 500 000	43 500 000
Constitution	0	0	3 000 000	3 000 000
Dissolution	0	0	0	0
Solde à la clôture le 31.12.2020	10 000 000	5 000 000	31 500 000	46 500 000

Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Eventualverpflichtungen.

Engagements conditionnels

Il n'existe pas d'engagements conditionnels.

in %

2020

2019

en %

Beteiligungen

(nicht konsolidiert)

a) Servizi Grandine S.r.l. (GmbH), Mailand, Italien

100%

100%

a) Servizi Grandine S.r.l. (Sàrl), Milan, Italie

b) Grêle Center Sàrl (GmbH), Dijon, Frankreich

100%

100%

b) Grêle Center Sàrl (Sàrl), Dijon, France

a) Gründung 2007; Gesellschaftskapital EUR 10 000, voll einbezahlt und per Ende 2007 abgeschrieben.

a) Fondation 2007; capital social EUR 10 000, entièrement libéré et intégralement amorti fin 2007.

b) Gründung 2016; Gesellschaftskapital EUR 2 000, voll einbezahlt und per Ende 2016 abgeschrieben.

b) Fondation 2016; capital social EUR 2 000, entièrement libéré et intégralement amorti fin 2016.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Der Ausserordentliche Ertrag setzt sich aus wiedereingebrachten Forderungen zusammen.

Unter Sonstige Aufwendungen ist die Bildung einer Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 1 500 000 in der firmeneigenen Vorsorgeeinrichtung enthalten.

Explications relatives aux postes extraordinaires, uniques ou hors période du compte de résultat

Les produits extraordinaires se composent de créances récupérées.

Les autres charges comprennent la constitution d'une réserve de contribution de l'employeur de CHF 1 500 000 au sein de la fondation de prévoyance de l'entreprise.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Evènements importants survenus après la date du bilan

Il n'existe aucun évènement postérieur à la date du bilan.

Zusätzliche Angaben			Informations supplémentaires
<i>CHF</i>	2020	2019	<i>CHF</i>
Ausweis der versicherungstechnischen Positionen direktes/indirektes Geschäft			Positions de l'activité technique selon affaires directes et indirectes
Bruttoprämie	133 899 078	135 635 446	Primes brutes
Direktgeschäft	133 726 272	135 436 508	Affaires directes
Indirektes Geschäft (aktive Rückversicherung)	172 806	198 938	Affaires acceptées en réassurance
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	52 217 615	75 206 297	Charges des sinistres pour propre compte
Direktgeschäft	52 016 928	75 068 539	Affaires directes
Indirektes Geschäft (aktive Rückversicherung)	200 687	137 758	Affaires acceptées en réassurance
Honorar der Revisionsstelle gesamt	187 647	127 005	Honoraires totaux de l'organe de révision
Honorar für Revisionstätigkeiten	187 647	127 005	Honoraires pour les activités de révision
Honorar für andere Dienstleistungen	0	0	Honoraires pour autres prestations
Verbindlichkeiten aus langfristigen Mietverträgen	496 285	599 159	Engagements résultant de contrats de location à long terme
Verbindlichkeiten kleiner als 12 Monate	250 368	237 110	Engagements inférieurs à 12 mois
Verbindlichkeiten grösser als 12 Monate	245 916	362 049	Engagements supérieurs à 12 mois
Für gemietete Büroräumlichkeiten/-infrastruktur ergeben sich Verpflichtungen für Mietverträge, die nicht innerhalb von 12 Monaten auslaufen oder gekündigt werden können.			Pour les bureaux/infrastructures loués, résultent des engagements qui n'expirent pas ou ne peuvent pas être résiliés dans les 12 mois.
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven			Montant total des actifs pour garantir les engagements propres
Deckungswert des Gebundenen Vermögens	314 016 022	293 858 603	Valeur de couverture de la fortune liée
Buchwert des Gebundenen Vermögens	229 511 908	217 514 010	Valeur comptable de la fortune liée
Es gelten die Anlagerichtlinien zum Gebundenen Vermögen der FINMA.			Les directives de placement de la FINMA sur la fortune liée sont appliquées.